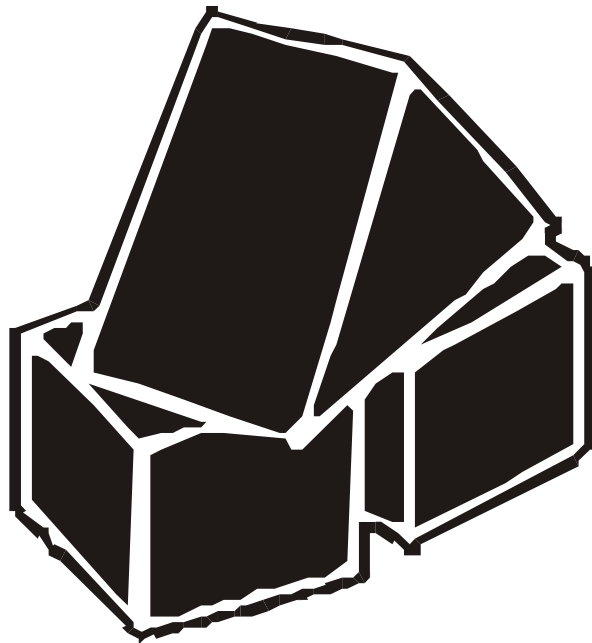


Jahresbericht 2025



Jugendhaus
Leonberg e.V.



I. Treff Warmbronn	3
1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres	3
1.1 Allgemeine Angaben	3
1.2 Mitarbeiter*innen	3
1.3 Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten	3
1.4 Trägerübergreifende Veranstaltungen	4
1.5 Gruppenangebote	5
2 Daten und Zahlen.....	7
3 Fazit und Kurzbericht	8
II. Werkstatt 13 – Schülercafé Vollnormal	9
1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres	9
1.1 Allgemeine Angaben	9
1.2 Mitarbeiter*innen	9
1.3 Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten	9
1.4 Trägerübergreifende Veranstaltungen	9
1.5 Gruppenangebote	10
1.6 Ausflüge	10
2 Daten und Zahlen.....	11
3 Fazit und Kurzbericht	12
III. Kinder- und Jugendhaus Eltingen I Kulturzentrum Beat Baracke	13
1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres	13
1.1 Allgemeine Angaben	13
1.2 Mitarbeiter*innen	13
1.3 Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten	13
1.4 Trägerübergreifende Veranstaltungen	14
1.5 Gruppenangebote	14
2 Daten und Zahlen.....	16
3 Fazit und Kurzbericht	16
IV. Jugendsozialarbeit an der Marie-Curie-Schule.....	18
1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres	18
1.1 Allgemeine Angaben	18
1.2 Mitarbeiter*innen	18
1.3 Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten	18
1.4 Trägerübergreifende Veranstaltungen	19
1.5 Gruppenangebote	20
2 Daten und Zahlen.....	22
3 Fazit und Kurzbericht	23
V. Jugendsozialarbeit an der Ostertag-Realschule	24
1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres	24
1.1 Allgemeine Angaben	24
1.2 Mitarbeiter*innen	24
1.3 Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten	24
1.4 Trägerübergreifende Veranstaltungen	25
1.5 Gruppenangebote	25
2 Daten und Zahlen.....	26
3 Fazit und Kurzbericht	26
VI. Jugendsozialarbeit an der Mörikeschule	28
1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres	28
1.1 Allgemeine Angaben	28



1.2	Mitarbeiterin	28
1.3	Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten	28
1.4	Trägerübergreifende Veranstaltungen	29
1.5	Gruppenangebote	30
2	Daten und Zahlen.....	31
3	Fazit und Kurzbericht	32
VII.	Jugendsozialarbeit an der Grundschule Gebersheim.....	33
1	Kurzdarstellung des Berichtsjahres	33
1.1	Allgemeine Angaben	33
1.2	Mitarbeiterin	33
1.3	Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten	33
1.4	Gruppenangebote	34
2	Daten und Zahlen.....	34
3	Fazit und Kurzbericht	35
VIII.	Jugendsozialarbeit an der Grundschule Warmbronn	36
1	Kurzdarstellung des Berichtsjahres	36
1.1	Allgemeine Angaben	36
1.2	Mitarbeiterin	36
1.3	Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten	36
1.4	Trägerübergreifende Veranstaltungen	37
1.5	Gruppenangebote	37
2	Daten und Zahlen.....	38
3	Fazit und Kurzbericht	38
IX.	Jugendsozialarbeit an der Sophie-Scholl-Schule	40
1	Kurzdarstellung des Berichtsjahres	40
1.1	Allgemeine Angaben	40
1.2	Mitarbeiterin	40
1.3	Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten	40
1.4	Trägerübergreifende Veranstaltungen	41
1.5	Gruppenangebote	41
2	Daten und Zahlen.....	42
3	Fazit und Kurzbericht	43
X.	Träger Jugendhaus Leonberg e.V.	44
1	Allgemeine Angaben	44
1.1	Anschrift.....	44
2	Jugendhausübergreifende Veranstaltungen	44
2.1	Beitrag beim Pferdemarktumzug 2025	44
2.2	Theatervorführung im Rahmen der Theatertage.....	44
2.3	Kinoveranstaltung / Europäisches Filmfest der Generationen	44
2.4	Seebühne beim Kinder- und Bürgerfest.....	44
2.5	Warmbronner Open Air rockXplosion	45
3	Dank	45



I. Treff Warmbronn





1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres

1.1 Allgemeine Angaben

Anschrift

Treff Warmbronn
 Büsnauer Straße 69/1
 71229 Leonberg
 ☎ 07152 / 94 90 39
www.treffwarmbronn.de
TreffWarmbronn@JHLeonberg.de
<https://de-de.facebook.com/treffwarmbronn>
<https://www.instagram.com/treff.warmbronn>

1.2 Mitarbeiter*innen

			
Corinna Reschka Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit	Fabian Baumhauer Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit	Benjamin Rauser DHBW – Student	Janina Berger Pädagogische Assistentin

Bundesfreiwilligendienstleistende

- Leon Oberrauch, Bundesfreiwilligendienstleistender bis September 2025
- Armina Moradi-Abolverdi, Bundesfreiwilligendienstleistende ab September 2025
- Lukas Freud, Bundesfreiwilligendienstleistender ab Oktober 2025

1.3 Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten

Dienstag: 14:00 bis 19:00 Uhr
 Mittwoch: 14:00 bis 22:00 Uhr
 Donnerstag: 14:00 bis 19:00 Uhr
 Freitag: 14:00 bis 22:00 Uhr

Öffnungszeiten

Auch im Jahr 2025 kristallisierten sich der Mittwoch und der Freitag als besucherstärkste Tage heraus. Ähnlich wie die Jahre zuvor ist an diesen beiden Tagen das Jugendhaus teilweise bis



in die Nacht hinein gut besucht, sodass hier in Zusammenarbeit der Mitarbeitenden und der Vorstände Öffnungszeiten bis 23 / 24 Uhr umgesetzt werden.

Erfreulich ist die Entwicklung an den Tagen Dienstag und Donnerstag. Hier verzeichnet sich ein Anstieg der Besucher*innen, die das Jugendhaus auch in dem Zeitraum zwischen 19:00 – 21:00 Uhr besuchen würden. Auf Grund der aktuellen Stellensituation ist es jedoch nicht möglich, diesen Bedarf zu bedienen. Das Team des Treffs hat sich das Ziel gesetzt, hier nach Möglichkeiten zu suchen, um den Bedarf zu decken.

1.4 Trägerübergreifende Veranstaltungen

Saturday Night Jam

Der Saturday Night Jam ist eine trägerübergreifende Veranstaltung, für deren Federführung und Koordination der Jugendhaus Leonberg e.V. zuständig ist.

Im Frühjahr des Jahres 2025 fand der Saturday Night Jam wie gewohnt in der Georgii Halle statt. Die Veranstaltungen zu Beginn des Jahres 2025 waren gut besucht und geprägt durch ein großartiges Miteinander. Da wir aus der Terminkollision mit dem Cannstatter Wasen des letzten Jahres gelernt hatten, konnten wir einen Konflikt hier vermeiden und somit war jeder Saturday Night Jam gut besucht

Auch weiterhin sind die Basketballspieler stark vertreten, jedoch kamen auch neue jugendliche Fußballer. Der temporäre Wegfall der Teilnahme der Jugendlichen der Waldhaus Fußball AG – bedingt durch einen Personalwechsel der zuständigen Fachkraft des Trägers, wurde überwunden. Nun kommen die Jugendlichen der Fußball AG regelmäßig wieder zum Saturday Night Jam.

Die Herbst- und Wintersaison leitete auch dieses Jahr der mittlerweile fest etablierte Outdoor Saturday Night Jam ein. An der frischen Luft tobten die Jugendlichen für mehrere Stunden bei unterschiedlichen Sportangeboten. Die obligatorische Pizza zur Stärkung nach dem anstrengenden Sporteln durfte auch nicht fehlen.

Nennenswert ist im Kontext Saturday Night Jam im Jahr 2025 auch die thematische Besetzung der einzelnen Termine. Um dem ansonsten offenen Angebot der Sporthalle kleine, aber regelmäßige Highlights zu setzen, wird nun jeder Saturday Night Jam unter einem Motto stattfinden. Beispielhaft zu nennen sind hier Kampfsport Turniere, Tischtennisturniere und andere Aktionen.

Wir freuen uns sehr, dass der Saturday Night Jam ein bedarfsgerechtes und offenes Sportangebot für Jugendliche ab 14 Jahren in Leonberg ist und bleibt, welcher durch die Träger der Jugendarbeit in Leonberg gemeinsam angeboten wird.

P.A.M. – Projekt-Abenteuer Mädchen

Bei P.A.M. handelt es sich um ein Kooperationsprojekt von mevesta e.V. und Jugendhaus Leonberg e.V. Im letzten Jahr verbrachten insgesamt zwölf Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren gemeinsam eine erlebnisreiche Freizeit. Die Maßnahme umfasste ein Vortreffen, einen Kennenlernetag, drei Tage mit Übernachtung in Münsingen sowie ein gemeinsames Nachtreffen.

Im Mittelpunkt der Freizeit standen das gemeinsame Erleben, das Meistern von Herausforderungen sowie das bewusste Wahrnehmen, Erkennen und teilweise auch Überschreiten eigener Grenzen. Ein zentrales pädagogisches Ziel war zudem die Verantwortungsübernahme: Die Mädchen lernten, ihre eigenen Grenzen zu reflektieren und zu akzeptieren, während sie bei verschiedenen Übungen gleichzeitig Verantwortung für andere übernahmen und sich gegenseitig unterstützten.



Die von den Pädagoginnen angeleiteten Übungen stärkten insbesondere den Zusammenhalt in der Gruppe sowie Kommunikations- und Kompromissfähigkeit, Rücksichtnahme und Teamgeist.

Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit einem externen Kooperationspartner. Dieser bot freies, gesichertes Klettern an einem Baum sowie erlebnispädagogische Feuerangebote an. Die Mädchen lernten, mit einem Magnesiumstab und Naturmaterialien eigenständig Feuer zu entfachen – ganz ohne Feuerzeug – und konnten im Anschluss sogar erste Erfahrungen im Feuerspucken sammeln.

Die Freizeit war geprägt von Gemeinschaft, persönlichem Wachstum und vielen stärkenden Erfahrungen, die den Teilnehmerinnen nachhaltig in Erinnerung bleiben werden.

Weitere trägerübergreifenden Veranstaltungen sind:

- Pferdemarktdisco
- Let's Kick
- Weltmädchenkino (ausführliche Beschreibung siehe „Jugendsozialarbeit an der Marie-Curie-Schule“)

1.5 Gruppenangebote

Jahresprogramm mit Workshops und Ausflügen

Nach dem Erfolg des neuen Jahresprogramms im Jahr 2024 entwarfen wir 2025 erneut ein Programmheft, randvoll mit tollen Workshops und Ausflügen. In enger Zusammenarbeit mit unseren ehrenamtlichen Vorständen organisierten wir auch dieses Jahr alles selbst: Beschreibung der Workshops im Heft, das Layout des Programmheftes sowie das Einpflegen der Workshops in die Homepage „Kulturstoffzelle“ des Jugendhaus Leonberg e.V. Inhaltlich wurde erneut ein breites Spektrum an Interessen abgedeckt.

Folgende Workshops wurden von Ehrenamtlichen, Pädagog*innen oder externen Referent*innen angeboten:

- Art Night Warmbronn Vol. 2: Eine externe Künstlerin wurde von unseren weiblichen Mitarbeitenden in der Vor- und Nachbereitung und selbstverständlich bei der Durchführung unterstützt. Am Ende eines angenehmen Abends unter Mädchen und jungen Frauen sind wunderschöne Bilder erstellt worden und durften von den angehenden Künstlerinnen mit nach Hause genommen werden. Zu sehen sind die Kunstwerke unter anderem auf dem Instagram Kanal des Jugendhauses Treff Warmbronn.
- Töpfer-Workshop: Ein letztes Mal kamen wir in den Genuss der fachlich fundierten Unterstützung unserer externen Künstlerin im Rahmen des Töpferworkshops. Es hat immer wieder etwas Faszinierendes, wenn 15 Kinder über mehrere Stunden lang vertieft und konzentriert in ihre Werkstücke in Ruhe arbeiten. Der Brennofen lief die Wochen nach dem Workshop auf Hochtouren, damit alle Kunstwerke gebrannt werden und von den Teilnehmenden abgeholt werden konnten.
- Tonstudio-Workshop: Auch im Jahr 2025 konnte den Teilnehmer*innen des Tonstudio Workshops grundlegende Elemente der Tonaufnahmen und des Mischens nähergebracht werden. Erfreulich zu sehen ist, dass mittlerweile die ersten Multiplikatoren-Wirkungen stattfinden. So konnte beispielsweise eine junge Frau, die im letzten Jahr den Workshop besucht hatte, bereits selbstständig einer älteren Dame dabei helfen, ein kleines privates Projekt im Tonstudio durchzuführen.
- Gefahrenschutzschulung: Das Jahr begann mit einem Thema, mit dem man am liebsten nie in Berührung kommen möchte. Und doch ist es daher umso wichtiger, dass wir es thematisieren: Was tun, wenn dir jemand Gewalt antun möchte? Im Rahmen des zweitägigen Workshops lernten die Kinder unter Anleitung von Holger Schumacher der



Firma WO-DE wie sie sich in unterschiedlichen Gefahrensituationen richtig verhalten können.

- 3D – Druck Workshops: Im Jahr 2025 nahmen wir das erste Mal das Interesse der jungen Besuchenden an unserem 3-D Drucker in unser Workshop Programm auf. Wie sich zeigen sollte ein voller Erfolg. Am 22.03. und 25.10. nahm einer unserer ehrenamtlichen Vorstände die Kids mit auf einen Abstecher in die Welt der Technik. Besprochen wurden der Aufbau eines 3D-Druckers, die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten und letztendlich wurde auch geübt, wie man ein eigenes Modell entwirft und den Druckbefehl an den Drucker sendet. Die Kurse waren sehr begehrt.
- Graffiti Workshop: Im Jahr 2025 wurden bei uns die Sprühdosen gezückt und es wurde bunt! Unter Anleitung des Künstlers Dave aus Stuttgart durften die Kids alles rund ums Thema sprayen lernen. Das Ergebnis des dreitägigen Workshops schmückt nun den Eingangsbereich des Jugendhauses, wir sind sehr begeistert! Darüber hinaus wurden die Teilnehmenden außergewöhnlich kreativ, als sie ihre eigenen Werke auf Holzplatten gestalten konnten. Als Andenken durften diese Bilder selbstverständlich mit nach Hause genommen werden. Bei jedem Besuch des Jugendhauses strahlen die Kids, die dabei waren, und erzählen stolz von diesem Tag.



- Back Workshop: In Teamarbeit zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen wurden im Oktober 2025 im Treff die Kochlöffel und Nudelhölzer geschwungen. Dazu wurde ein wertvoll gestaltetes Backheftchen mit verschiedenen Rezepten für Böden und Füllungen zusammengestellt. Dieses ermöglichte jedem Teilnehmenden eine ganz individuelle Torte zu backen – helle Böden, dunkle Böden, viel Schokolade, Früchte – von allem war etwas dabei. Bis in den Abend hinein wurde gerührt, gebacken, bestrichen und dekoriert. Das Lächeln der Teilnehmenden zu sehen, als sie ihre fertigen Torten erblickten, war jede Mühe wert!

Folgende Ausflüge wurden im Jahr 2025 angeboten:

- Gauthier Dance Juniors: Zum ersten Mal boten wir dieses Jahr am 28.05. einen Ausflug im kulturellen Bereich an. Die Gauthier Dance Truppe sind Tänzer*innen der renommierten Tanzakademie von Gauthier in Stuttgart. Die Juniors sind der Nachwuchs. Für die Jugendlichen war es besonders faszinierend, Tänzer und Tänzerinnen in ihrem



Alter zu beobachten. Dieser Ausflug war im letzten Jahr am besten besucht, daher würden wir ihn sehr gerne 2026 wieder anbieten.

- Bowling Spielen in Leonberg: Nachdem unser neues Grafitti an der Eingangstür auch durch Bowlingkugeln verziert wird, haben wir es uns nicht nehmen lassen, selbst die Kugel rollen (oder fliegen?) zu lassen. Nach einigen Strikes, aber auch nach einigen Schlägen auf die Bowling Bahn, ging ein witziger Abend zu Ende. Schön wars!
- Go-Kart fahren: Mit etwas höherem Blutdruck und dem ein oder anderen Adrenalinkick bleibt uns der zweite Go-Kart Ausflug der letzten Jahre in Erinnerung. In teilweise halsbrecherischem Tempo fuhren wir um die Kurven und hatten möglicherweise auch mal eine kleine Karambolage. Auf dem Treppchen beim Abschlussfoto haben trotzdem alle gestrahlt – es war ein super Ausflug! Als teures Vergnügen kommt es vielen Jugendlichen sehr entgegen, dass wir die Eintrittspreise durch die Spenden der Bürgerstiftung deutlich reduzieren können.
- Lasertag Ausflug: Als Jahresabschluss tauchten wir ein in die Zukunft und gingen Lasertag spielen. Das Feedback hier war unglaublich, das Jugendhaus sollte am besten einmal pro Monat einen Ausflug zum Lasertag spielen anbieten! Nach viel Pew-Pew und einigen Schweißtropfen ließ man zusammen den Abend im Treff ausklingen und schwelgte zusammen in den Erinnerungen an die brisantesten Situationen während des Spiels.

Für das kommende Jahr 2026 plant das Jugendhaus Team erneut diverse Ausflüge und Workshops in einem Jahresprogramm anzubieten. Wir hoffen, besonders viele Jugendliche zu erreichen. Neben den Zuschüssen der Stadt Leonberg werden die Angebote durch die Bürgerstiftung Warmbronn subventioniert. Dies hilft uns, diese große Anzahl von Workshops und Ausflügen den Teilnehmenden für erschwingliche Teilnehmendenbeiträge anbieten zu können. Alle Workshops und Ausflüge sind auf der Homepage des Jugendhauses zu finden: kulturstoffzelle.de/workshops

2 Daten und Zahlen

Besucher*innenzahlen

Besucher*innenzahl (Durchschnitt) pro Woche	120
Durchschnittsalter der Besucher*innen	14
Anzahl der Stammbesucher*innen, die die Einrichtung aufsuchen	28
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Besucher*innen	14

Gruppenangebote und Projekte

Anzahl der durchgeführten Projekte	12
Anzahl der hierbei erreichten Kinder und Jugendlichen	120

Beratung von Kindern und Jugendlichen

Anzahl der Kinder und Jugendlichen in Beratung	6
--	---

Veranstaltungen

Anzahl der stattgefundenen Veranstaltungen	10
--	----

3 Fazit und Kurzbericht

Das Jahr 2025 war, wie es in einem Jugendhaus auch sein sollte, ein kunterbuntes Jahr mit vielen verschiedenen Aktionen, aufregenden Situationen und völlig verrückten Zufällen. Von großartigen, bereichernden Begegnungen während des offenen Betriebs; intensiven und kreativen Kunstprojekten und kulturellen Ausflügen und Workshops war alles mit dabei. Wir blicken auf ein Jahr zurück, in dem die Mitarbeitenden und der ehrenamtliche Vorstand gemeinsam viele Meilensteine beschritten haben und zahlreiche Ziele erreicht haben.

Der Fokus des Mitarbeitenden Teams lag im Jahr 2025 in der Festigung und Etablierung eines reibungslosen Ablaufs des Jahresprogramms (Workshops und Ausflüge), einer Konstanz der Regelangebote des Offenen Betriebs (Kinotag, Pizzatag und Töpferangebot) und der Begleitung und Unterstützung des ehrenamtlichen Treffvorstandes bei der Durchführung von diversen Konzerten, Partys, Arbeitsprojekten und alltäglichen Verwaltungsaufgaben. Der immer jünger werdende Treffvorstand wurde im vergangenen Jahr deutlich intensiver und engmaschiger begleitet.

Das Jugendhaus nahm als Verein auch wieder an den Festen der Ortschaft Warmbronn teil. So waren wir gemeinsam auf dem Maifest präsent mit diversen Angeboten wie Töpfern, Crepeverkauf, einer Bühne mit Bandauftritten und einer bunten Auswahl an Outdoorspielen, die sich die Kinder und Jugendlichen ausleihen konnten. Die Vor- und Nachbereitung sowie die Unterstützung vor Ort wurden erneut als Gemeinschaftsprojekt von Ehren- und Hauptamt gestemmt.

Auch auf dem Warmbronner Weihnachtsmarkt "Apfel, Nuss und Mandelkern" waren wir wieder dabei. Neben selbstgebastelten Adventskränzen, von Kids gebackenen Plätzchen und getöpfernten kleinen Schätzen gab es bei uns wieder den dorfbekanntem Glühwein!

Abschließend bleibt uns nur zu sagen, dass wir stets beeindruckt sind, wie viele Menschen sich in an dem Konstrukt Jugendhaus beteiligen und jede*r dem Jugendhaus auf seine/ihre Art den eigenen Stempel aufdrückt!

Wir blicken mit Zuversicht und Freude auf das kommende Jahr und freuen uns, weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Gemeinde Warmbronn sein zu dürfen.



Jam-Session im Treff Warmbronn



II. Werkstatt 13 – Schülercafé Vollnormal

1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres

1.1 Allgemeine Angaben

Anschrift

Werkstatt 13
 Heimerdinger Str. 41
 71229 Leonberg
 ☎ 0 71 52 / 5 30 57
 info@werkstatt13.de
 www.werkstatt13.de
 facebook.com/werkstatt.dreizehn/
 instagram.com/jugendhausleonbergeV/

1.2 Mitarbeiter*innen

Pädagogische Mitarbeiter*innen

	
Elke Schwarzkopf Jugend- und Heimerzieherin, Spiel- und Theaterpädagogin	Jan Lippmann Fachkraft für soziale Arbeit, Medienpädagogie

Aushilfskraft

Michaela Hieber, pädagogische Unterstützung und Begleitung

1.3 Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten

Montag 14 bis 19 Uhr
 Mittwoch 14 bis 19 Uhr

1.4 Trägerübergreifende Veranstaltungen

- Saturday Night Jam (ausführliche Beschreibung siehe „Treff Warmbronn“)
- Pferdemarktdisco
- Spielstraße für Grundschüler*innen
- Fußballturnier Let's Kick, Move & Groove
- Weltmädchenkino (ausführliche Beschreibung siehe „Jugendsozialarbeit an der Marie-Curie-Schule“)

1.5 Gruppenangebote

Aktionen

2025 gab es unter anderem folgende Kreativ- und Sport-Angebote:

- Osterbastelangebote
- diverse sonstige Bastelkreativaktionen
- Halloween-Deko basteln
- Grillnachmittag und Aktionsspiele
- Sportspielaktion in der Gäublickhalle einmal im Monat
- und vieles andere mehr



Angebot in der Sporthalle

1.6 Ausflüge

Fahrradausflug Kletterpark

Dieser schon traditionelle Tagesausflug erfreute sich im letzten Jahr ausnahmsweise nicht so zahlreichem Zuspruch. Dies lag eventuell daran, dass wir den ersten Termin aufgrund heftigen Regens absagen mussten und einen Alternativtermin anboten. Dies tat dem Spaß der Teilnehmenden jedoch keinen Abbruch. Dieser Ausflug verbindet jedes Jahr zwei Höhepunkte, nämlich den Anspruch, mit dem Fahrrad selbständig und sicher das Ziel Rutesheim zu erreichen und mit dem Kletterpark ein Angebot zu machen, das die Geschicklichkeit und die Ausdauer der Kinder fördern soll.

Sommerferienprogramm „Jugendaktions-Woche“

Um dem Anspruch gerecht zu werden, nicht nur die Zielgruppe der Grundschule zu erreichen, sondern auch Jugendliche ab 13 Jahren, hat sich neben dem Jugendangebot „Hoch die Hände Wochenende“ das Sommerferienprogramm „Jugendaktions-Woche“ etabliert. Im Rahmen der Jugendaktion nahmen Jugendliche an einem mehrtägigen Angebot mit Besuch in einem Freizeitpark, gemeinsamen Übernachtungen, sowie einem Tag Standup-Paddling teil. Ziel des



Angebots war die Stärkung der Gemeinschaft und verschiedener sozialer Kompetenzen. Durch zahlreiches teamorientiertes Spielen sowie einer großen Stadtrallye wurden Zusammenarbeit, Kommunikation, Verantwortungsbewusstsein und gegenseitige Unterstützung gefördert. Die vielfältigen Aktivitäten außerhalb des Alltags boten Raum für neue Erfahrungen, stärkten das Selbstvertrauen der Jugendlichen und trugen zu einem positiven Gruppengefühl bei.



2 Daten und Zahlen

Besucher*innenzahlen

Besucher*innenzahl (Durchschnitt) pro Woche	30
Durchschnittsalter der Besucher*innen	10
Anzahl der Stammbesucher*innen, die die Einrichtung aufsuchen	27
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Besucher*innen	5

Gruppenangebote und Projekte

Anzahl der durchgeführten Projekte	88
Anzahl der hierbei erreichten Kinder und Jugendlichen	1450

Beratung von Kindern und Jugendlichen

Anzahl der Kinder und Jugendlichen in Beratung	25
--	----

Veranstaltungen

Anzahl der stattgefundenen Veranstaltungen	2
--	---



3 Fazit und Kurzbericht

Im Jahr 2025 haben wir neue Ideen für das Mittwochsprogramm entworfen und umgesetzt.

Die erste Erneuerung war in den Wintermonaten einmal im Monat ein sportpädagogisches Angebot in der Sporthalle anzubieten. Dort konnten sich die Kinder in verschiedenen Bewegungsformen und Aktionen betätigen. Ziel des Angebots war die Förderung sozialer Kompetenzen wie Teamfähigkeit und gegenseitige Unterstützung. Gleichzeitig wurden die Beweglichkeit, Koordination und motorischen Fähigkeiten der Kinder gefördert.

Die zweite Änderung war das Umsetzen eines freien und kreativen Angebots, das einmal im Monat stattfand. Hier erhielten die Kinder die Möglichkeit, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und eigene kreative Ideen umzusetzen. Ohne feste Vorgaben konnten die Kinder mit verschiedenen Materialien experimentieren und individuelle Gestaltungswege finden. Aus pädagogischer Sicht fördert das Angebot die kreative Entfaltung, die Selbstwirksamkeit sowie das selbstständige Denken. Durch das freie Arbeiten wurden Fantasie, Feinmotorik und Ausdrucksfähigkeit angeregt.

Die dritte Änderung war ein Bestelangebot mit Anmeldung, das einmal im Monat angeboten wird. Die Zielgruppe hierfür sind Kinder, welche gerne Basteln und auch nicht vor größeren Bastelprojekten zurückschrecken. Durch die Anmeldung wurde gewährleistet, dass eine kleine Gruppe basteln kann, ohne von anderen gestört oder behindert zu werden. In diesen zwei Stunden steht das Basteln im Vordergrund und nicht das offene Angebot.

Dafür besteht weiterhin der Montag mit dem klassischen offenen Programm und freien Spiel, bei dem die Kinder und Jugendlichen nach Herzenslust zocken oder analoge Spiele spielen können. Hier kommt insbesondere ein großer Teil der Jungs, welche auf dem Weg zum Sport noch etwas digitale Ablenkung suchen.

Ausflüge in den Ferien kamen 2025 auch nicht zu kurz. So starteten wir einmal in einen Indoorspielplatz nach Weinsberg, wo fleißig geklettert und Fußball gespielt wurde. Auch nach Heilbronn in die Experimenta wurde ein Ferienausflug organisiert, in der wir viel über Eis, Wind und Licht erfahren und in praktischen Aktionen ausprobierten konnten. Zum Abschluss besuchten wir sogar noch zwei Vorführungen, wo Blitze hergestellt wurden, die sogar auf Musik tanzen konnten.

Ein weiteres Angebot im Bereich Schülercafé der Werkstatt13 ist das einmal monatlich stattfindende Freitagskino für Kids. Dieses Kinderangebot, das dem „Hoch die Hände - Wochenende“ Programm vorausgeht, ist ein Kinoangebot mit pädagogischem Anspruch. Am selben Tag findet abends ein Jugendangebot statt, das sich schwerpunktmäßig an Jugendliche ab 13 Jahren richtet. Beide Freitag-Angebote konnten sich seit 2024 gut etablieren und erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit.

Für 2026 gibt es neben dem regelmäßigen Programm folgende Planungen für Freizeitaktivitäten mit den Kindern und Jugendlichen: Ausflug nach Tripsdrill sowie in die Sprungbude nach Stuttgart. Weiterhin wird in den Sommerferien wieder eine Freizeit für Jugendliche mit vielen erlebnispädagogischen Elementen stattfinden.



III. Kinder- und Jugendhaus Eltingen I Kulturzentrum Beat Baracke

1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres

1.1 Allgemeine Angaben

Anschrift

Kinder- und Jugendhaus Eltingen I Kulturzentrum Beat Baracke
 Badstraße 22
 71229 Leonberg
 ☎ 0 71 52 / 7 65 98 55
www.kjh-eltingen.de
info@kjh-eltingen.de
www.beatbaracke.de
facebook.com/beatbarackeleonberg
facebook.com/beat.baracke
instagram.com/jugendhausleonberge/

1.2 Mitarbeiter*innen

Pädagogische Mitarbeiter*innen

	
Alissa Hering (bis 08/2025) Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit	Jan Lippmann Fachkraft für soziale Arbeit

Bundesfreiwilligendienst

- Kamelia Todorova, Bundesfreiwilligendienstleistende bis Oktober 2025
- Tristan Schweiger, Bundesfreiwilligendienstleistender seit September 2025
- Fynn Froehlich, Bundesfreiwilligendienstleistender seit November 2025

1.3 Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten

Dienstag: 15 bis 20 Uhr
 Mittwoch: 15 bis 20 Uhr
 Donnerstag: 15 bis 22 Uhr
 Freitag: 15 bis 20 Uhr (zusätzlich bei Veranstaltungen)



1.4 Trägerübergreifende Veranstaltungen

- Saturday Night Jam (ausführliche Beschreibung siehe „Treff Warmbronn“)
- Pferdemarktdisco
- Fußballturnier Let`s kick, move & groove
- Jugendforum
- Weltmädchenkino (ausführliche Beschreibung siehe „Jugendsozialarbeit an der Marie-Curie-Schule“)

1.5 Gruppenangebote

Sommerferienangebot für Grundschüler*innen

Bereits seit einigen Jahren fest im Programm des Kinder- und Jugendhauses Eltingen eingeplant ist das Sommerferienangebot für Grundschulkinder in der zweiten Sommerferienwoche. Auch im Jahr 2025 war die Nachfrage hoch, trotzdem wurde die Kapazität der Teilnehmer*innen etwas gedeckelt, sodass nun höchstens 30 Kinder am Programm teilnehmen konnten. So kann eine intensivere Betreuung und Beaufsichtigung stattfinden. Alle verfügbaren Plätze waren bereits vor den Osterferien belegt. Das Team des Kinder- und Jugendhauses unter der Leitung von Alissa Hering plante erneut ein buntes Programm, welches die Kinder jeden Tag verlässlich von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr betreute. Für ein Mittagessen bzw. Vesper sowie ein Nachmittagsnack wurde ebenfalls gesorgt.

Das Sommerferienprogramm startete mit dem alljährlichen Ausflug zum Waldspielplatz am Rappenhof. Die Gruppe wanderte hierbei gemeinsam zum Spielplatz, wodurch sich die Teilnehmer*innen nicht nur gegenseitig, sondern diese vor allem auch das Team des Kinder- und Jugendhauses näher kennenlernen konnten. Am Spielplatz angekommen, wurde dort gemeinsam gegrillt und gespielt. Auch am darauffolgenden Tag blieb das Team beim bisher bewährten Programmpunkt – dem Pizzabacken im Jugendhaus. Nachmittags wurden dann verschiedene Kreativ- und Sportaktionen durchgeführt. Am Mittwoch wurde ein für die Teilnehmer*innen eigens erstelltes Stationsspiel durchgeführt. Hier mussten die Kinder verschiedene Aufgaben bewältigen, um ein Rätsel zu lösen.

Aufgrund der extremen Hitze in der zweiten Sommerferienwoche musste das Programm etwas angepasst werden. So konnte beispielsweise der geplante Ausflug ins Maislabyrinth nicht stattfinden. Anstelle dessen besuchte die Gruppe das Museum der Illusionen und verbrachte den Nachmittag anschließend an einem Wasserspielplatz. Das Tretbootfahren auf dem Max-Eyth-See ließ sich die Gruppe aber trotzdem nicht nehmen. Mit einem anschließenden Besuch in der Eisdielen und dem Aufenthalt am “Strand” fühlte sich die Stuttgarter Hitze schon fast wie im Urlaub an.

Das Sommerferienprogramm 2026 wird trotz der Änderung der Arbeitsbereiche von Alissa Hering weiter bestehen. Als Schulsozialarbeiterin wird sie für das Sommerferienprogramm mit dem Team des Kinder- und Jugendhaus Eltingen kooperieren und dieses Projekt fortführen.

Projekte

Renovierung und Neugestaltung des Musikproberaumes

Nach zehn Jahren intensiver Nutzung durch unzählige Bands war unser Proberaum doch in die Jahre gekommen. Daher beschloss der Vorstand, finanzielle Mittel aus Fördermitteln und Spenden zu akquirieren und den Bandproberaum zu renovieren, mit Schallschutzelementen und neuer Aufnahme- und Tontechnik auszustatten. Nachdem Spenden und eine Förderung der Jugendstiftung BW eingeworben werden konnten, wurde das Vorhaben in den Sommerferien mit tatkräftiger Hilfe der ehrenamtlichen Jugendhausvorstände in die Tat umgesetzt. Ein Ziel war u.a., die Attraktivität des Raumes für jüngere Bands zu steigern, was auch gelang. So konnten zwei neue Nachwuchsbands für die Musikwerkstatt gewonnen werden.



Proberaumrenovierung

Kooperation mit dem Berufsschulzentrum beim Schülerbandfestival „Three Lions“

Als Jugendkulturstätte mit starkem musikischem Profil sind wir ein geeigneter Partner für alle diesbezüglichen Kulturschaffenden. Als neuer Partner empfahl sich die Jugendsozialarbeit des BSZ Leonberg, welche drei Schülerbands von verschiedenen Schulen der Region auf die Jugendhausbühne brachte. Vor einem großen Publikum aus Eltern, Schüler*innen und Verwandten zelebrierten alle Bands ein großartiges Konzert. Der Erfolg dieses Events bewog uns, eine Folgeveranstaltung für 2026 in die Kulturplanung wieder mit aufzunehmen.

Kooperation mit der Kuckucksbühne Leonberg beim Poetry Slam in der Beat Baracke

Seit 10 Jahren findet der Poetry Slam, veranstaltet durch Hollers Kuckucksbühne, in der Beat Baracke fast allmonatlich statt. Diesen gilt es organisatorisch-technisch durch den Jugendhausvorstand abzusichern. Diese Aufgabe übernahmen in der zurückliegenden Zeit immer mehr die Jungvorstände der Beat Baracke. So ist ein Thekendienst und die licht- und soundtechnische Betreuung der Veranstaltung zu bewerkstelligen. Hier hat sich das Jugendhaus als guter und langjähriger Partner dieses Projektes bewährt und bereichert auf diese Weise das Kulturleben der Stadt.

Filmfestival der Generationen

Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe fand im Kinder- und Jugendhaus Eltingen in Kooperation mit der Stadt Leonberg, dem Stadtseniorenrat und der Quartiersarbeit Eltingen eine Filmvorführung des Films „Auf Augenhöhe“ mit anschließender Diskussion statt. Ziel war es, verschiedene Generationen zusammenzubringen: Kinder ab der 3.Klasse, deren Eltern, Großeltern und Senioren. Weiterhin sollte für das Thema Inklusion und Umgang mit Menschen mit Behinderung sensibilisiert werden.



2 Daten und Zahlen

Besucher*innenzahlen

Besucher*innenzahl (Durchschnitt) pro Woche	100
Davon Stammbesucher*innen	30
Durchschnittsalter der Besucher*innen	16
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Besucher*innen	35

Gruppenangebote und Projekte

Anzahl der durchgeführten Projekte	11
Anzahl der hierbei erreichten Kinder und Jugendlichen	150

Beratung von Kindern und Jugendlichen

Anzahl der Kinder und Jugendlichen in Beratung	3
--	---

Veranstaltungen

Anzahl der stattgefundenen Veranstaltungen	24
--	----

3 Fazit und Kurzbericht

Das Jahr 2025 war gekennzeichnet durch eine intensiviertere Kooperation mit verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung Leonberg, mit der Lebenshilfe Leonberg e.V. mit regelmäßiger Nutzung des Jugendhauses und dem VDV Leonberg und seinen institutionalisierten Sprachkursen an drei Tagen in der Woche. Darüber hinaus gab es wieder zahlreiche Aktionen der Jugendsozialarbeit der angrenzenden Schulen mit erlebnispädagogischen Angeboten und Teamtrainings im Haus. Auch verschiedene Elternvertretungen von Schulklassen fragten das Haus für Klassenfeste nach. Ein neuer Trend ist die Nachfrage unseres Saales von Newcomerbands für Videodrehs. Die Ausstattung des Saals mit entsprechender Sound- und Lichttechnik bietet dafür herausragende Eigenschaften. Darüber hinaus gab es an den Wochenenden, die nicht durch eigene Events frequentiert waren, eine hohe Nachfrage nach Vermietungen, die bei weitem nicht alle erfüllt werden konnten.

Die Anzahl von 15 eigenen Konzerten und 9 Poetry Slams durch Hollers Kuckucksbühne in der Beat Baracke zeigt die hohe Leistungsfähigkeit des Jugendhausvorstandes, die solche Veranstaltungen mit verschiedensten Diensten organisieren und durchführen.. Dabei setzte sich der einsetzende Generationswechsel glücklicherweise fort und die älteren Jugendhausmitglieder wurden etwas entlastet. Die große Anziehungskraft der Jugendkulturarbeit des Vereins sorgt dafür, dass immer wieder Ehrenamtliche den Weg ins Jugendhaus oder in andere Projekte des Vereins, wie das Warmbronner Open Air finden.

Mit dem Rückzug der pädagogischen Mitarbeiterin Alissa Hering aus der offenen Arbeit im KJH Eltingen in die Schulsozialarbeit wurde leider Ende des Jahres ein personelles Loch gerissen, das derzeit noch nicht wieder geschlossen werden konnte. Mit ihr entfiel eine wichtige Kontaktperson insbesondere für Kinder und jüngere Jugendliche, was dazu führte, dass in der zweiten Jahreshälfte der Besucherandrang, insbesondere an der freitäglichen Kinderaktion, merklich zurückging. Ab dem neuen Jahr werden wir verstärkt mit speziellen Angeboten für Kinder und Jugendliche versuchen, noch mehr zielgerichtete Angebote an diese beiden Zielgruppen zu machen. Darüber hinaus werden wir uns weiterhin um die Neubesetzung der offenen 50%-Stelle bemühen, auch wenn dies nicht sehr einfach werden wird.

Zum Jahresanfang nutzten die Jugendlichen des Treffvorstandes (TVo) die Möglichkeit, das Beratungszimmer in einen TVo-Raum umzugestalten, um die Situation im Büro der pädagogischen Mitarbeiter zu entlasten, der immer mehr zum Treffpunkt der Ehrenamtlichen wurde..

Im März veranstaltete dann der Vorstand aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums des Jugendhaus Eltingen einen großen Tag der offenen Tür mit dem Themenschwerpunkt „Medien“. Dazu waren fast alle Räume mit diesbezüglichen Themen, wie 3D-Spiele, Filmwerkstatt, Computerraum, Playstation etc. personell besetzt und betreut. Abgerundet wurde das Fest mit der traditionellen Pizzastraße in der Küche. Abends fand dann noch ein Konzert mit Bands aus dem Proberaum statt. Die Einnahmen flossen in die Renovierung des Proberaumes.

Die pädagogische Arbeit mit dem sich verjüngenden Vorstand wurde intensiviert, neue TVo's konnten für die Arbeit im Jugendhaus gewonnen werden. Diesbezüglich sind wir für die weitere Entwicklung der ehrenamtlichen Arbeit gut gerüstet.





IV. Jugendsozialarbeit an der Marie-Curie-Schule





1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres

1.1 Allgemeine Angaben

Anschrift

Jugendsozialarbeit an der Marie-Curie-Schule
 Gerlinger Straße 43-47
 71229 Leonberg
 ☎ 0176-47287403
www.kjh-eltingen.de
www.mcs-leonberg.de
viola.hollinger@jhleonberg.de

1.2 Mitarbeiter*innen

			
Viola Hollinger Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit 25% Grundschule 75% Gemeinschafts- schule	Sven Schmidt Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit 25% Grundschule Bis April 2025	Chrysi Blank Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit 25% Grundschule Ab Oktober 2025	Cecilia Leck Studentin der Du- alen Hochschule Baden-Württem- berg

1.3 Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten

Der Büroraum im Schülercafé hat sich als zentraler Anlaufpunkt etabliert, um Schüler*innen, Erziehungsberechtigten und Lehrkräften einen niederschweligen und unkomplizierten Zugang zur Schulsozialarbeit zu ermöglichen. Dank der festen Kontaktzeiten konnte eine zuverlässige Erreichbarkeit gewährleistet werden. Diese Verlässlichkeit war entscheidend, um eine vertrauensvolle und nachhaltige Beziehung zwischen den Beteiligten und dem*der Schulsozialarbeiter*in aufzubauen. Mit diesem Ansatz wurde ein Raum geschaffen, der nicht nur als Arbeitsplatz, sondern vor allem als Ort des Austauschs und der Unterstützung diene.

Kontaktzeiten der Jugendsozialarbeit im Büro des Schülercafés:

Montag bis Donnerstag 9:00 bis 16:00 Uhr
 Freitag 9:00 bis 13:00 Uhr

Während der festgelegten Kontaktzeiten haben Schüler*innen und Lehrkräfte die Möglichkeit, ohne vorherige Anmeldung im Büroraum vorbeizuschauen. Ergänzend dazu werden individuelle Termine außerhalb dieser Zeiten angeboten, um flexibel auf die Bedürfnisse von

Schüler*innen, Lehrkräften und Eltern einzugehen. Besonders die niederschweligen Kommunikationswege, wie Telefonate oder Nachrichten über die APP „schul.cloud“, haben sich als effektive und leicht zugängliche Angebote erwiesen. Sie erleichterten den Austausch und ermöglichten eine zeitnahe Unterstützung, wodurch der Zugang zur Schulsozialarbeit zusätzlich gestärkt wurde.

1.4 Trägerübergreifende Veranstaltungen

Im Berichtsjahr beteiligten sich der*die Jugendsozialarbeiter*in aktiv an der Organisation und Durchführung zahlreicher Veranstaltungen, die das schulische und außerschulische Leben bereicherten. Dazu gehörten unter anderem das Mädchenkino am Weltmädchentag in Kooperation mit dem Traumpalast Leonberg und der Saturday Night Jam. Darüber hinaus trugen der*die Schulsozialarbeiter*in maßgeblich zur Umsetzung des Fußballturniers und des Tanzturniers „Let's Kick“, organisiert von der schulübergreifenden SMV, der Spielstraße für Grundschüler*innen im Stadtpark (ausführliche Beschreibung siehe „Jugendsozialarbeit an der Mörikeschule“) und der Pferdemarktdisco bei.

Das Projekts P.A.M.–Projekt Abenteuer Mädchen wurde erneut in Kooperation zwischen mevesta e.V. und Jugendhaus Leonberg e.V. durchgeführt (ausführliche Beschreibung siehe „Treff Warmbrunn“)

Diese vielfältigen Aktionen boten den Teilnehmenden spannende Erlebnisse, förderten den Gemeinschaftssinn und setzten wichtige Impulse für die Persönlichkeitsentwicklung.

Weltmädchenkino zum Weltmädchentag

Anlässlich des Weltmädchentags veranstalteten die Waldhaus gGmbH, Mvesta e. V. und das Jugendhaus Leonberg e. V. erneut gemeinsam das trägerübergreifende Projekt „Weltmädchenkino“.

Seit vielen Jahren organisieren die Jugendsozialarbeiterinnen in Leonberg diese besondere Kinoveranstaltung für Mädchen ab 10 Jahren. Gezeigt wird jeweils ein Film mit einer starken Mädchenfigur in der Hauptrolle, die durch Mut, Durchhaltevermögen und Verantwortungsübernahme besondere Herausforderungen meistert. Im Anschluss an die Filmvorführung werden zentrale Themen und wichtige Szenen gemeinsam mit den Mädchen durch die pädagogischen Fachkräfte nachbesprochen und reflektiert.

Im Jahr 2025 fand das Weltmädchenkino bereits zum zehnten Mal statt. Anlässlich dieses Jubiläums wurde die Veranstaltung durch eine besondere Mitmachaktion ergänzt: Jedes Mädchen hatte die Möglichkeit, einen persönlichen Wunsch auf eine Karte zu schreiben. Diese wurden anschließend gemeinsam mit Ballons in den Himmel steigen gelassen. Den Abschluss bildeten eine kleine Feier sowie viele anregende Gespräche in angenehmer Atmosphäre.

Ein weiterer besonderer Programmpunkt war die Präsentation eines Erklärfilms zu den Rechten von Mädchen weltweit. Dieser wurde gemeinsam mit der Equality-Gruppe des Jugendausschusses erarbeitet und gedreht und im Rahmen der Kinoveranstaltung erstmals öffentlich gezeigt. Der Film stellte die Rechte von Mädchen auf anschauliche Weise dar und bot einen wichtigen Impuls für Austausch und Sensibilisierung.

Insgesamt nahmen rund 200 Mädchen an der Veranstaltung teil. Das große Interesse und die positive Resonanz zeigen, dass das Weltmädchenkino ein wichtiger und wertvoller Beitrag zur Stärkung von Mädchen und zur geschlechtersensiblen pädagogischen Arbeit in Leonberg ist.



Weltmädchenkino



1.5 Gruppenangebote

Öffnung des Schülercafés

Das Schülercafé bot den Schüler*innen der Gemeinschaftsschule ab Klasse 5 eine wertvolle Möglichkeit, sich während der Mittagspause vom Schulalltag zu entspannen. Ob beim Spielen von Gemeinschaftsspielen oder bei Gesprächen auf Sofas und Sitzsäcken – das Café förderte soziale Kompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsfähigkeit, Toleranz, Akzeptanz und Rücksichtnahme.

Ab Klasse 7 konnten die Schüler*innen zusätzlich Verantwortung im Thekendienst übernehmen. Dieser umfasste den Verkauf von Snacks und Getränken in der Mittagspause. Die Schüler*innen entschieden eigenständig, an welchen Tagen sie diesen Dienst ausüben möchten. Dabei entwickelten sie Zuverlässigkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit Absprachen und Finanzen.

Das Schülercafé vereinte Erholung und die Förderung wichtiger Schlüsselkompetenzen in einem ansprechenden Umfeld.

Klassenrat

Der Klassenrat bot ein strukturiertes Setting, in dem Schüler*innen eigene Anliegen einbringen, gemeinsam Lösungen erarbeiten und Entscheidungen treffen konnten. In einem rotierenden System übernahmen die Schüler*innen verschiedene Ämter, wodurch sie Verantwortungsbewusstsein und soziale Kompetenzen stärkten. Zudem erlebten und erlernten sie demokratische Strukturen und übten gewaltfreie Kommunikation ein, wodurch ihre Kommunikationsfähigkeit gefördert wurde.

Ein zentraler Bestandteil war das Erlernen der sogenannten "Giraffensprache", einer Form der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg. Diese Methode, von dem*der Jugendsozialarbeiter*in gemeinsam mit den Klassen eingeführt, half den Schüler*innen, in konfliktreichen Situationen respektvoll, lösungsorientiert und bedürfnisorientiert miteinander umzugehen. Im Klassenrat wurde die Giraffensprache aktiv angewandt, um Anliegen zu besprechen und konstruktive Lösungen zu finden.

Ergänzend wurden Teamübungen durchgeführt, um das Wir-Gefühl innerhalb der Klasse zu stärken. Die Schulsozialarbeit legte besonderen Wert darauf, dass alle Schüler*innen ihre Meinungen selbstbewusst und empathisch äußern konnten. So wurde den Kindern und Jugendlichen vermittelt, dass ihre Stimme zählt und eine Wirkung hat – ein essenzieller Schritt zur Förderung von Partizipation und gegenseitigem Respekt.



Teamtraining/Projekte

Im Berichtsjahr fanden Teamtrainings mit einzelnen Klassen und ihren Klassenlehrkräften im Kinder- und Jugendhaus Eltingen sowie im Schülercafé statt. Durch altersgerechte Team- und Vertrauensspiele lernten die Schüler*innen, Aufgaben im Team zu bewältigen. Dies stärkte den Klassenzusammenhalt und das „Wir-Gefühl“ erheblich. Ziel der Teamtrainings war es, dass die Schüler*innen sich selbst und ihre Mitschüler*innen besser kennenlernen – sowohl in Bezug auf individuelle Fähigkeiten als auch auf die eigene Rolle innerhalb der Gruppe. Dabei wurden wichtige Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kommunikation, demokratische Mitbestimmung sowie das Wahrnehmen und Respektieren eigener und fremder Bedürfnisse gefördert. Gleichzeitig boten sie die Möglichkeit, Konfliktsituationen frühzeitig anzusprechen und gemeinsam zu lösen.

Die Teamtrainings wurden individuell auf die Bedürfnisse der jeweiligen Klassen abgestimmt. Auf Anfrage von Schüler*innen oder Lehrkräften wurden spezifische Inhalte entwickelt, um die Gruppendynamik zu stärken und aktuelle Herausforderungen im Klassenverband zu bewältigen. Insgesamt trugen die Teamtrainings maßgeblich dazu bei, die Gemeinschaft in den Klassen zu stärken, soziale Kompetenzen zu fördern und die Basis für ein respektvolles und kooperatives Miteinander zu schaffen.

Darüber hinaus organisierte die Schulsozialarbeit verschiedene Klassenprojekte zur Sensibilisierung für die Themen Gewalt und Gewaltfreie Kommunikation. Diese Maßnahmen trugen dazu bei, das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für einen respektvollen und gewaltfreien Umgang miteinander zu stärken.

Präventionsangebote durch externe Fachstellen

Die Schulsozialarbeit der MCS hat im vergangenen Jahr gemeinsam mit externen Partnern, der Polizei und der Suchthilfe, zahlreiche Präventionsangebote für die Schülerinnen und Schüler organisiert. Dank dieser wertvollen Kooperationen konnten wichtige Themen wie Gewaltprävention, Cyberkriminalität und verschiedene Suchtthematiken in den Fokus gerückt werden.

Durch gezielte Informationsveranstaltungen und interaktive Projekte erhielten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich intensiv mit diesen Herausforderungen auseinanderzusetzen. Die praxisnahen Ansätze der externen Fachkräfte vermittelten nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch konkrete Handlungsstrategien für den Alltag.

Die positive Resonanz der Teilnehmenden zeigt, dass Präventionsarbeit ein essenzieller Bestandteil des schulischen Alltags ist. Die MCS wird daher auch in Zukunft auf die Zusammenarbeit mit externen Partnern setzen, um die Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu unterstützen und zu stärken.

Mädchen*AG

Die Mädchen*AG bot den Mädchen einen geschützten Raum, in dem sie eigene Ideen, Wünsche und Anliegen einbringen konnten. In diesem Rahmen konnten sie sich mit verschiedenen Themen auseinandersetzen und gemeinsam Lösungen finden. Die Einheiten wurden durch kreative und spielerische Elemente begleitet, die den Austausch förderten und gleichzeitig eine lockere Atmosphäre schafften. Ein weiterer wichtiger Aspekt der AG war die Förderung der Selbstreflexion: Die Mädchen sollten ein Bewusstsein für ihre eigenen Stärken und Schwächen entwickeln und so ein besseres Verständnis für sich selbst gewinnen. Durch diese Auseinandersetzung wurden sie in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt und gestärkt.

Schülercafé-AG

Die Schülercafé-AG bot Grundschüler*innen die Möglichkeit, ihre künstlerische Freiheit im Rahmen von Bastelangeboten auszuleben. Neben kreativen Aktivitäten fanden auch Bewegungsspiele und Gemeinschaftsspiele ihren Platz in der AG. Durch diese vielfältigen Angebote



wurde die Kommunikationsfähigkeit der Kinder gestärkt, während gleichzeitig Rücksichtnahme, Akzeptanz und Sozialkompetenz gefördert wurden.

Die AG konnte von Schüler*innen der 4. Klasse im Rahmen des Ganztagsprogramms gewählt werden und bot ihnen eine wertvolle Gelegenheit, ihre Teamfähigkeit und kreativen Talente in einem unterstützenden Umfeld weiterzuentwickeln.

Schulangebote für Grundschüler*innen:

Faschingsparty

Gemeinsam mit der Grundschul-SMV und dem Förderverein organisierte die Schulsozialarbeit erneut eine Faschingsparty für alle Grundschülerinnen und Grundschüler während der Schulzeit. Die Veranstaltung bot vielfältige Mitmachaktionen, eine Tanzfläche sowie kreative Bastelangebote und sorgte für eine fröhliche und ausgelassene Stimmung.

Theateraufführungen

Aufgrund der positiven Resonanz des letzten Jahres organisierte die Schulsozialarbeit erneut eine Theateraufführung von Christoph Altmann. Das interaktive Stück „Eine Reise um die Welt“ bot zahlreichen Kindern die Möglichkeit, erstmals Theater hautnah zu erleben. Gleichzeitig lernten viele junge Besucher*innen das Kinder- und Jugendhaus kennen, wodurch die Veranstaltung einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Bildung und Gemeinschaftsförderung leistete.

2 Daten und Zahlen

Einzelfallhilfe

Gesamtanzahl der Schüler*innen in Beratung	159
Gesamtanzahl der Beratungsgespräche	489

Anzahl der Schüler*innen, die bis zu 3 Termine wahrgenommen haben	123
Anzahl der Schüler*innen, die mehr als 3 Termine wahrgenommen haben	36

Anzahl der Schüler*innen, bezüglich derer Kontakt zum Jugendamt bestand	5
Gefährdungseinschätzungen im Hinblick §8a Abs. 4 SGB VIII	2
Anzahl der Schüler*innen, bezüglich derer Kontakt mit anderen Fachstellen bestand	9

Projektarbeit

Anzahl an Projekten, die in den Schulklassen umgesetzt wurden	7
Anzahl der dabei erreichten Schulklassen	26
Anzahl externe Präventionsangebote	13
Anzahl der dabei erreichten Schulklassen	24

Anzahl an Gruppen, die losgelöst vom Klassenkontext betreut wurden	2
Anzahl der dabei erreichten Schüler*innen	55



Anzahl an Veranstaltungen für alle Grundschüler*innen	2
Anzahl der dabei erreichten Schüler*innen (Jeweils)	263

Anzahl an trägerübergreifende Veranstaltungen	5
Anzahl der dabei erreichten Besucher*innen	540

Anzahl der offenen Angebote in der Jugendsozialarbeit an Schulen

Benennung des Angebots: Schülercafé

Anzahl der Öffnungszeiten pro Woche in Stunden	4
Besucher*innenzahl (Durschnitt) pro Woche	117

3 Fazit und Kurzbericht

Das Jahr 2025 war für die Schulsozialarbeit von einem hohen Unterstützungsbedarf und zunehmenden Herausforderungen geprägt. Die Vielzahl an Einzelgesprächen sowie die enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und psychologischen Beratungsdiensten verdeutlichen ihre zentrale Rolle im Schulalltag.

Auffällig ist die deutliche Zunahme von Konflikten unter den Schülerinnen und Schülern, wodurch auch der Bedarf an Konfliktklärungen und mediativ begleiteten Gesprächen spürbar gestiegen ist. Gleichzeitig führt die wachsende Schüler*innenzahl zu einer weiteren Verdichtung der Aufgaben und erhöht den Druck, auf akute Problemlagen zu reagieren.

Um nicht ausschließlich reaktiv zu handeln, setzt die Schulsozialarbeit verstärkt auf nachhaltige Präventionsarbeit. Da externe Angebote häufig kostenintensiv und schwer zugänglich sind liegt ein Schwerpunkt auf der Entwicklung eigener Projekte sowie der Weiterentwicklung des Sozialcurriculums. Die enge Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Eltern bleibt dabei eine wichtige Grundlage.

Trotz der gestiegenen Anforderungen blickt die Schulsozialarbeit auf ein erfolgreiches Jahr zurück und wird auch künftig einen wichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung der Schülerinnen und Schüler leisten.



V. Jugendsozialarbeit an der Ostertag-Realschule

1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres

1.1 Allgemeine Angaben

Jugendsozialarbeit an der ORS
 Tiroler Straße 30, Raum 012
 71229 Leonberg
 ☎ 01 76 / 47 29 89 43
 sven.schmidt@jhleonberg.de
 www.jhleonberg.de

1.2 Mitarbeiter*innen

Sven Schmidt war seit Oktober 2023 mit 75% Stellenanteil für die Belange und Bedürfnisse der Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zuständig. Im Juli 2025 verließ Herr Schmidt bedauerlicherweise den Verein, um sich in einem anderen Arbeitsfeld weiterzuentwickeln. Wir wünschen ihm auf seinem weiteren Weg alles Gute. Im August und September blieben die 75% Stellenanteil unbesetzt. Seit Oktober 2025 übernimmt Chrysi Blank die Jugendsozialarbeit an der Ostertag-Realschule.

	
Sven Schmidt Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit bis Juli 2025	Chrysi Blank Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit Ab Oktober 2025

1.3 Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten

Das Kontaktbüro im Erdgeschoss der Ostertag-Realschule bietet Schüler*innen, Eltern, Erziehungsberechtigten und weiteren schulischen Akteur*innen einen niederschweligen Zugang zur Jugendsozialarbeit direkt vor Ort. Die zentrale Lage sowie eine einladende und vertrauensvolle Atmosphäre erleichtern den Zugang und fördern den Austausch.

Die festen Sprechzeiten von Dienstag bis Freitag, jeweils von 09:00 bis 13:00 Uhr, gewährleisten eine verlässliche Erreichbarkeit und unterstützen den Aufbau stabiler, professioneller Beziehungen. Besonders in den Pausen (09:15 bis 09:35 Uhr und 11:05 bis 11:25 Uhr) besteht die Möglichkeit zu unverbindlichen Gesprächen. Herr Schmidt legte großen Wert darauf, auch in diesen Zeiten für die Schüler*innen ansprechbar zu sein, was Frau Blank mit ihrem Einstieg ebenso weiterführt. Um auch für Schüler*innen präsent und ansprechbar zu sein, die mehr Hemmungen haben, das Büro aufzusuchen verbringt sie einige Pausen pro Woche auf den

Pausenhöfen. Termine außerhalb der offiziellen Sprechzeiten sind nach Absprache ebenfalls möglich.

Zusätzlich bleibt die Jugendsozialarbeit über digitale Kanäle wie die „Schulcloud“ sowie telefonisch und per E-Mail erreichbar, um eine kontinuierliche Unterstützung für Schüler*innen, Eltern und das Schulpersonal sicherzustellen.

1.4 Trägerübergreifende Veranstaltungen

- Saturday Night Jam (ausführliche Beschreibung siehe „Treff Warmbronn“)
- Lets kick - Fußballturnier, der schulübergreifenden SMV
- Weltmädchenkino (ausführliche Beschreibung siehe „Jugendsozialarbeit an der Marie-Curie-Schule“)
- Pferdemarktdisco

1.5 Gruppenangebote

Die Jugendhaus-AG im Kinder- und Jugendhaus Eltingen

Die Jugendhaus-AG, ein non-formales und informelles Bildungsangebot ist seit neun Jahren Teil des Ganztagsangebots der Ostertag-Realschule. Die AG bietet Schüler*innen die Möglichkeit, außerschulische Lernerfahrungen ohne Leistungsdruck zu sammeln. In diesem Angebot werden die Schüler*innen aktiv in Planungs- und Entscheidungsprozesse eingebunden, womit u.a. Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglicht und eigenständiges Handeln der Schüler*innen gefördert werden sollen.

Die Treffen finden im Kinder- und Jugendhaus Eltingen statt, was Verbindungen zwischen Schule und den offenen Angeboten des Jugendhauses knüpft. Hier können die Schüler*innen nicht nur Sven Schmidt näher kennenlernen, sondern auch in der Freizeit mit anderen Jugendlichen und Mitarbeitenden des Jugendhauses in Kontakt treten.

Im Jahr 2025 nahmen vor allem Schüler*innen der 5. und 6. Klassen teil, wobei das Geschlechterverhältnis ausgeglichen war. Unterstützt wurde die AG erneut von den zwei Jugendbegleiterinnen, die sich mittlerweile in der 9. Klasse befinden. Sie konnten ihre Erfahrungen, im Umgang mit den Schüler*innen sowie der dazugehörigen Wissensvermittlung, Planung und Durchführung der AG ausbauen. Durchschnittlich nahmen 12 junge Menschen, im Alter von 10 bis 12 Jahren teil. Das Hauptinteresse bildete wieder das gemeinsame Kochen.

2025 fand die AG bis zum Austritt von Herrn Schmidt regelmäßig statt. Da die Stelle in den ersten Wochen nach den Sommerferien unbesetzt blieb und Frau Blank sich nach ihrem Start darauf fokussierte, sich in den Schulalltag und die Abläufe einzufinden, sowie die Schüler*innen kennenzulernen, blieb die Jugendhaus-AG im neuen Schuljahr zunächst aus. Geplant ist, die AG zum neuen Halbjahr im Februar 2026 weiterzuführen, jedoch mit dem Fokus auf die geschlechtsspezifische Arbeit mit Mädchen.

Teamtrainings

Im Rahmen sozialer Gruppentrainings erhielten die Schüler*innen die Möglichkeit, ihre Kooperations- und Teamfähigkeiten im Klassenverband zu stärken. Ziel dieser Trainings war es, das soziale Miteinander zu fördern, das gegenseitige Kennenlernen zu erleichtern und die Klassengemeinschaft zu stärken. Durch gezielte kooperative Übungen, die nur gemeinsam lösbar waren, konnten zentrale Sozialkompetenzen wie Kommunikation, Empathie und Konfliktfähigkeit gefördert werden.

Zudem ermöglichten die Trainings wichtige Beobachtungen zur Gruppendynamik: Die Fachkräfte gewannen Einblicke in Rollenverteilungen, mögliche Konflikte oder Tendenzen zu Ausgrenzung. Dies bildete eine wertvolle Grundlage für weiterführende sozialpädagogische Interventionen im Schulalltag.



Das Angebot richtete sich grundsätzlich an alle Jahrgangsstufen. Besonders intensiv wurde es jedoch in den Klassenstufen 5 und 6 eingesetzt, in denen es fest im Schuljahr verankert war. Bereits zu Beginn der 5. Klasse wurden gruppendynamische Prozesse aktiv begleitet und in regelmäßigen Abständen durch kurze Trainingseinheiten (60 bis 90 Minuten) weiterentwickelt. In höheren Klassenstufen fanden Teamtrainings bedarfsorientiert und flexibel statt, angepasst an die individuellen Bedarfe und Anliegen von Schüler*innen und Lehrkräften.

2 Daten und Zahlen

Einzelfallhilfe

Gesamtanzahl der Schüler*innen in Beratung	148
Gesamtanzahl der Beratungsgespräche	256

Anzahl der Schüler*innen, die bis zu 3 Termine wahrgenommen haben	139
Anzahl der Schüler*innen, die mehr als 3 Termine wahrgenommen haben	9

Anzahl der Schüler*innen, bezüglich derer Kontakt zum Jugendamt bestand	5
Gefährdungseinschätzungen im Hinblick §8a Abs. 4 SGB VIII	4
Anzahl der Schüler*innen, bezüglich derer Kontakt mit anderen Fachstellen bestand	4

Projektarbeit

Anzahl an Projekten, die in den Schulklassen umgesetzt wurden	5
Anzahl der dabei erreichten Schulklassen	11

Anzahl an Gruppen, die losgelöst vom Klassenkontext betreut wurden	1
Anzahl der dabei erreichten Schüler*innen	15

3 Fazit und Kurzbericht

Auch im Jahr 2025 war die Jugendsozialarbeit ein fester und verlässlicher Bestandteil des Schullebens an der Ostertag-Realschule. Sowohl strukturierte Angebote als auch spontane, informelle Gespräche wurden aktiv in den Schulalltag integriert. Der Wunsch nach gemeinsamen Aktionen, sowohl innerhalb der Schule als auch in Kooperation mit dem Jugendhaus, wurde von vielen Schüler*innen und Lehrkräften geäußert und in vielfältiger Form umgesetzt.

Aufgrund zahlreicher krankheitsbedingter Ausfälle sowie weiterer schulorganisatorischer Umstände konnte das Sozialcurriculum bis zu den Sommerferien nicht stattfinden. Eine Reflexion und Evaluation der neu eingeführten Projekte, wie beispielsweise der Kommunikationsschulung und der Mental-Health-Trainings, war daher bis dahin nicht möglich. Um eine gemeinsame Auswertung und Weiterentwicklung des Sozialcurriculums zu gewährleisten sind neue Treffen im Januar 2026 geplant. Zu Beginn des neuen Schuljahres fand ein vermehrter Austausch zwischen Frau Blank und den zwei fortgebildeten Lehrkräften statt, die das Mental-Health-Training in Klassenstufe 5 und 6 durchführen. Da sich schnell ein großer Bedarf für Austausch und Weiterentwicklung des Angebots zeigte, auch durch Bedarfsäußerungen einiger älterer Schüler*innen, bildete Frau Blank mit den Lehrkräften eine neue Arbeitsgruppe, durch die 2026 eine Ausweitung des Projekts ausgearbeitet werden soll.

Die Relevanz eines niedrighschwelligem, vertrauensvollen Gesprächsangebots zeigte sich erneut deutlich in der Anzahl der Schüler*innen der Klassenstufen 5 bis 10, die sich mit unterschiedlichsten Anliegen an die Jugendsozialarbeit wandten. Dabei reichten die Themen von schulischen Belastungen wie Prüfungsangst und Konflikten bis hin zu gesundheitlichen und familiären Sorgen. Dies macht einmal mehr deutlich, wie eng schulisches Leben mit anderen Lebensbereichen verknüpft ist und wie stark sich diese gegenseitig beeinflussen.

Im Jahr 2025 zeigte sich, dass der Anteil weiblicher Schülerinnen, die Einzelgespräche mit der Schulsozialarbeit in Anspruch nahmen, etwa doppelt so hoch war wie der männlichen Schüler. Die insgesamt hohe Nachfrage nach schulsozialpädagogischer Unterstützung, sowohl durch Schüler*innen, als auch durch Lehrkräfte, blieb auch im Jahr 2025 unverändert bestehen. Um dem weiterhin hohen Unterstützungsbedarf angemessen begegnen zu können, erscheint eine personelle Aufstockung der Schulsozialarbeit erforderlich. Darüber hinaus wird die Notwendigkeit schulischer Weiterentwicklungen deutlich, die sich stärker an den Lebensrealitäten und vorhandenen Ressourcen der Kinder und Jugendlichen orientieren. Dazu trägt u.a. auch das Sozialcurriculum bei.



Jugendhaus – Koch-AG



Kartenspielen im Büro der Jugendsozialarbeit

VI. Jugendsozialarbeit an der Mörikeschule

1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres

1.1 Allgemeine Angaben

Anschrift

Jugendsozialarbeit an der Mörikeschule
 Hindenburgstraße 21, Zimmer N1
 71229 Leonberg
 ☎ 01 76 / 47 28 41 24
 alissa.hering@jhleonberg.de
 www.jhleonberg.de

1.2 Mitarbeiterin



Alissa Hering
 Bachelor of Arts (B.A.)
 Soziale Arbeit

Als Jugendsozialarbeiterin für die Schüler*innen, Lehrer*innen, Erziehungsberechtigten und Betreuungskräfte der Mörikeschule stehen Alissa Hering derzeit 19,5 Stunden (50%) Stellenumfang zur Verfügung.

1.3 Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten

Nach der zusätzlichen Übernahme der Jugendsozialarbeit an der Sophie-Scholl-Schule durch Alissa Hering ab September 2025 mussten auch die Sprechzeiten an der Mörikeschule leicht angepasst werden. Diese erstrecken sich jetzt an einem weiteren Tag in den Nachmittag.

Derzeit gelten folgende Sprechzeiten:

Montag	09:30 Uhr bis 13:00 Uhr
Dienstag	09:30 Uhr bis 16:30 Uhr
Mittwoch	09:30 Uhr bis 13:00 Uhr
Donnerstag	13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Freitag	09:30 Uhr bis 13:00 Uhr

Bei Bedarf können auch Gespräche außerhalb der Sprechzeiten vereinbart werden.

Alle Schüler*innen, Lehrer*innen und Erziehungsberechtigten können Termine mit der Jugendsozialarbeiterin vereinbaren. Zudem erfolgt eine schnelle und unkomplizierte Kontaktaufnahme über die von allen am Schulleben beteiligten Personen genutzte schulcloud.

1.4 Trägerübergreifende Veranstaltungen

Spielstraße für Grundschulkinder

Die alljährliche Spielstraße fand im Jahr 2025 am 16. Mai statt. Die Veranstaltung wurde als trägerübergreifendes Projekt von Waldhaus gGmbH, mevesta e.V. und dem Jugendhaus Leonberg e.V. organisiert und durchgeführt. Die Lebenshilfe unterstützte die Veranstaltung als Kooperationspartner. Die Spielstraße fand zum vierten Mal statt und zum zweiten Mal wurde hierfür das Gelände rund um die Ostertag-Realschule genutzt.

Spielstraße 20
LEONBERG 25

Für alle GrundschülerInnen

**Mach mit bei der großen
Spielstraße in LEONBERG!**

Wann: **16. Mai 2025
15:00 bis 18:00 Uhr**

Wo: **Auf der Wiese vor
der Ostertag-
Realschule**

Viele verschiedene Aktionen warten auf dich!
Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihrem Kind die Stationen erleben.



Erneut konnten alle Grundschulkinder an einer Vielzahl an Spielstationen unterschiedliche Kreativ- und Bewegungsangebote entdecken, die von den Jugendsozialarbeiter*innen aller Grundschulen gemeinsam geplant und durchgeführt wurden. Zusätzlich sorgte erneut der Gesamtelternbeirat für das leibliche Wohl aller Kinder und Eltern. Auch die Lebenshilfe Leonberg beteiligte sich wieder mit einem Fahrzeugparcours.

Ziel der Veranstaltung war es, insbesondere Grundschulkindern sowie deren Familien und Begleitpersonen einen niedrighschwelligem Zugang zu Spiel-, Bewegungs- und Kreativangeboten im Freien zu ermöglichen und gleichzeitig Raum für Begegnung und Austausch zu schaffen. Das offene Konzept fördert ein selbstbestimmtes Ausprobieren sowie gemeinsames Erleben.

Neben den Spiel- und Bewegungsangeboten stand auch der soziale Austausch im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die gemeinsamen Aktivitäten boten Kindern die Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu kommen und neue Freundschaften zu knüpfen.

Gleichzeitig ergaben sich für Eltern

und Begleitpersonen Gelegenheiten zum Austausch. Zudem waren die Jugendsozialarbeiter*innen der Grundschulen vor Ort und standen für Gespräche und Fragen zur Verfügung.

Die Spielstraße ist nun schon seit vielen Jahren fester Bestandteil der Aktionen für Grundschulkinder in Leonberg und erreicht im Durchschnitt 300 Kinder. Zudem ist sie nicht nur ein Spielangebot, sondern gleichzeitig ein schulübergreifender Treffpunkt für Kinder und deren Familien. Die Spielstraße hat sich inzwischen als festes, niedrighschwelliges Angebot für Familien im Sozialraum etabliert und leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung von Begegnung, Teilhabe und Vernetzung.



1.5 Gruppenangebote

Die Mörikeschule verfügt über ein vielfältiges und bereits bewährtes Präventionskonzept. Dieses wird jedes Schuljahr von der Jugendsozialarbeiterin in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem Kollegium evaluiert und an die Bedürfnisse der Schüler*innen angepasst. Im Jahr 2025 ergaben sich dadurch zwei neue Projekte: Ein Beteiligungsprojekt für die vierten Klassen zum Thema "Nutzung der Ballbox" sowie das Projekt "Pausenengel".

Beteiligungsprojekt "Ballbox"

Im Frühjahr 2025 traten mehrere Schüler*innen der vierten Klassen an die Jugendsozialarbeit heran. Grund hierfür waren fortwährende Konflikte und Unstimmigkeiten bei der Benutzung der Ballbox während der Pausenzeiten. Als "Ballbox" wird der kleine, vollständig umzäunte Sportplatz bezeichnet, welcher in allen Pausenzeiten abwechselnd von den Klassenstufen für Ballspiele genutzt wird.

Die vielen Unstimmigkeiten führten zu großer Verzweiflung bei den Schüler*innen sowie zu drohenden Verboten vonseiten der Lehrkräfte. Die Schulleitung, das Kollegium der Mörikeschule sowie die Jugendsozialarbeiterin waren sich jedoch sicher, dass die Ballbox für viele Schüler*innen bei richtiger und friedlicher Benutzung einen wichtigen Ausgleich zum Unterricht darstellt. Auf dieser Grundlage wurde ein Beteiligungsprojekt ins Leben gerufen, welches den Schüler*innen der vierten Klassen die Gelegenheit geben sollte, ihre eigene Meinung kundzutun, Kompromisse zu schließen sowie die Ballbox zu einem für die Viertklässler*innen angenehmen Pausenort zu machen.

Die Jugendsozialarbeiterin entwickelte in Gesprächen mit den Schüler*innen einen Fragebogen, welchen die Viertklässler*innen ausfüllten. So konnte bereits eine erste Einschätzung entstehen.

An einem Dienstagnachmittag trafen sich alle vierten Klassen im Rahmen ihres Nachmittagsunterrichts in der Turnhalle. Auch die Klassenlehrer*innen, die FSJ'ler*innen, welche meistens die Aufsicht der Ballbox leisten sowie die Jugendsozialarbeiterin waren hierbei anwesend. Frau Hering bereitete die Ergebnisse des Fragebogens für die Kinder auf und stellte sie in der Sporthalle vor. Auf Basis der Ergebnisse wurden kleinere Arbeitsgruppen gebildet, welche dann wichtige Regeln und Lösungsvorschläge erarbeiteten. Diese wurden in der Großgruppe vorgestellt. Anschließend stimmten alle Viertklässler*innen über die geltenden Regeln ab.

Das Beteiligungsprojekt zeigte, dass Kinder durchaus in der Lage sind, Probleme zu erkennen, diese zu reflektieren und angemessene Lösungen zu finden. Durch die Mitbestimmung entwickelte sich die Ballbox für die Viertklässler*innen erneut zu einem Ort des Ausgleichs und des klassenübergreifenden Spiels. Konflikte oder Ungereimtheiten gingen nach dem Projekt deutlich zurück und konnten schnell gelöst werden.

Projekt "Pausenengel"

Schon seit einigen Jahren ist die Partizipation der Schüler*innen der Mörikeschule eines der obersten Ziele des Kollegiums. Grundgedanke ist hierbei, dass ein harmonisches Miteinander dann entsteht, wenn die Schüler*innen sich selbst mit ihren Ideen einbringen können, gehört werden und somit am Schulgeschehen aktiv mitwirken. Trotz allem stellt die Grundschule, vor allem in den Pausenzeiten weiterhin einen Ort zum Lernen und Weiterentwickeln dar. Konflikte sowie Problemlagen gehören zum Aufwachsen dazu.

Als Ergänzung zum wöchentlich in allen Klassen stattfindenden Klassenrat entwickelte die Jugendsozialarbeiterin nun das Projekt "Pausenengel". Grund hierfür war, dass die Schüler*innen, aber auch das Kollegium besonders in den Pausenzeiten immer wieder Problemlagen feststellten. Die Pausenengel-AG, welche immer donnerstags nachmittags im Rahmen der Ganztageschule stattfindet, befasst sich mit diesen Problemlagen und versucht, diese zu lösen. Aktuell absolvieren somit acht Kinder aus den dritten und vierten Klassen die Ausbildung zum Pausenengel. Hier lernen sie beispielsweise, wie sie Kinder auf eine richtige Nutzung der



Spielgeräte auf dem Pausenhof ansprechen, Grenzen setzen oder die Aufsichtspersonen bei kleineren Zwischenfällen oder Verletzungen unterstützen.



Pausenengel-AG

2 Daten und Zahlen

Einzelfallhilfe

Gesamtanzahl der Schüler*innen in Beratung	143
Gesamtanzahl der Beratungsgespräche	392

Anzahl der Schüler*innen, die bis zu 3 Termine wahrgenommen haben	105
Anzahl der Schüler*innen, die mehr als 3 Termine wahrgenommen haben	38

Anzahl der Schüler*innen, bezüglich derer Kontakt zum Jugendamt bestand	6
Gefährdungseinschätzungen im Hinblick §8a Abs. 4 SGB VIII	5
Anzahl der Schüler*innen, bezüglich derer Kontakt mit anderen Fachstellen bestand	37



Projektarbeit

Anzahl an Projekten, die in den Schulklassen umgesetzt wurden	12
Anzahl der dabei erreichten Schulklassen	66

Anzahl an Gruppen, die losgelöst vom Klassenkontext betreut wurden	1
Anzahl der dabei erreichten Schüler*innen	20

3 Fazit und Kurzbericht

Die Jugendsozialarbeit an der Mörikeschule ist in den letzten Jahren ein fester Bestandteil des Schullebens geworden. Speziell auf die Klassenstufe abgestimmte Präventionskonzepte, der in allen Klassen stattfindende Klassenrat sowie die Entwicklung einer aktiven Partizipationsstruktur sind in den vergangenen Jahren gewachsen und werden von der Jugendsozialarbeit durchgeführt sowie begleitet. Gleichzeitig wächst die Schüler*innenzahl stetig, wodurch auch die Anforderungen an die Jugendsozialarbeiterin steigen.

Das Projekt „Pausenengel“ soll den Schüler*innen noch mehr Partizipation ermöglichen und langfristig dazu führen, dass Probleme und Konflikte nicht mehr nur klassenintern, sondern auch klassenübergreifend gelöst werden können. Einerseits könnte dies zu einer Entlastung der Jugendsozialarbeiterin in der Einzelberatung führen, da ein harmonisches Miteinander und Gespräche auf Augenhöhe für ein größeres Wohlbefinden der Schüler*innen sorgt. Andererseits erfordert die Ausbildung der Pausenengel selbstverständlich auch zeitliche Ressourcen, sowohl in der Vorbereitung als auch in der Begleitung während und nach der Ausbildung vonseiten der Jugendsozialarbeiterin.

Durch die kontinuierliche Evaluation der Präventionsangebote, die enge Zusammenarbeit mit Schulleitung und Kollegium sowie die aktive Einbindung der Schüler*innen gelingt es, Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln. Projekte wie das Projekt „Ballbox“ sowie die „Pausenengel“ verdeutlichen, wie wirksam Beteiligung sein kann und wie sehr Kinder davon profitieren, Verantwortung zu übernehmen. Um diese erfolgreiche Arbeit nachhaltig fortzuführen und weiterzuentwickeln, bedarf es jedoch auch künftig ausreichender zeitlicher und personeller Ressourcen, damit die Jugendsozialarbeit den wachsenden Anforderungen gerecht werden und die Schüler*innen bestmöglich begleiten kann.

VII. Jugendsozialarbeit an der Grundschule Gebersheim

1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres

1.1 Allgemeine Angaben

Anschrift

Jugendsozialarbeit an der Grundschule Gebersheim
Heimerdinger Str. 39,
71229 Leonberg
☎ 01 76 / 46 17 49 69
elke.schwarzkopf@jhleonberg.de
www.jhleonberg.de

1.2 Mitarbeiterin



Elke Schwarzkopf
Jugend- und Heimerzieherin
Spiel- und Theaterpädagogin

Nachdem die Stelle seit Dezember 2024 aufgrund der Elternzeit von Iqra Rehman nicht besetzt war, ist seit September 2025 Elke Schwarzkopf mit 25% Stellenumfang als Ansprechpartnerin für Schüler*innen, Lehrer*innen, Erziehungsberechtigte und Betreuungskräfte der Grundschule Gebersheim tätig.

1.3 Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten

Aufgrund des überschaubaren Stundenumfangs von 25% Stellenanteil gibt es derzeit folgende Anwesenheitszeiten an der Schule:

Dienstag:	8:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Mittwoch:	ab 19 Uhr Gesprächstermine nach Vereinbarung
Donnerstag:	8:00 Uhr bis 13:00 Uhr zwei wöchentlich

Während der festgelegten Kontaktzeiten haben Schüler*innen und Lehrkräfte die Möglichkeit, auch ohne vorherige Anmeldungen Gespräche zu suchen.



1.4 Gruppenangebote

Zum Schuljahresbeginn stellte sich Elke Schwarzkopf in allen Klassen vor. Dabei informierte sie die Schülerinnen und Schüler über ihre Aufgaben und Angebote sowie über die Prinzipien der Jugendsozialarbeit an der Schule. Ebenso stand sie für erste Fragen zur Verfügung. Begleitet wurde dieser Informationsblock durch pädagogische Übungen. Ziel war es, eine vertrauensvolle Basis zu schaffen und den Kindern eine erste Orientierung zu geben.

Teamtraining

Das Teamtraining für die 1. Klasse begann mit gemeinsamen Übungen im Klassenverband, um den Kindern einen sicheren Rahmen zu bieten und erste Erfahrungen im gemeinsamen Miteinander zu ermöglichen und zu festigen. Anschließend arbeiteten die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Kleingruppen, die im Verlauf immer wieder neu zusammengestellt wurden. Dadurch konnte Elke Schwarzkopf individueller auf die Bedürfnisse der Schüler und Schülerinnen und die Dynamiken der neuen Gruppen eingehen.

Inhaltlich lag der Schwerpunkt auf der Unterstützung beim Ankommen in der Schule sowie auf der Förderung von Empathie und den Aufbau einer positiven Klassengemeinschaft. Mithilfe theaterpädagogischer Elemente lernten die Kinder spielerisch Gefühle auszudrücken, Perspektiven zu wechseln und soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Zuhören und Zusammenarbeit zu erproben. Das Teamtraining trug dazu bei, erste Grundlagen für ein wertschätzendes und gemeinschaftliches Klassenklima zu legen. Um dieses auszubauen und zu festigen fand das Teamtraining im zweiwöchentlichen Turnus statt.

Das Teamtraining für die 2. und 3. Klasse fand in der Sporthalle statt und bot den Kindern die Möglichkeit, soziale Kompetenzen in Bewegung zu erleben. Die Übungen waren so gestaltet, dass Kooperation, Rücksichtnahme und gemeinsame Problemlösungen im Vordergrund standen. Durch verschiedene Spiele und Aktivitäten konnten die Schülerinnen und Schüler Teamfähigkeit, Kommunikation und Vertrauen untereinander stärken. Gleichzeitig förderten die Einheiten die Bewegungsfreude und trugen zu einem positiven Klassenklima bei.

Zusätzlich gab es für die 3. Klasse ein wöchentliches Angebot. Dies konzentrierte sich darauf, gemeinsam als Klasse Lösungsstrategien zu entwickeln und auszuprobieren. Dabei standen die Förderung der Kommunikationsfähigkeit, das Erkennen eigener Stärken sowie das Wahrnehmen und Wertschätzen der Fähigkeiten anderer im Vordergrund. Die Kinder erarbeiteten Lösungen eigenständig, lernten, Fehler als Teil des Lernprozesses zu akzeptieren, und entwickelten den Mut, bei Bedarf neu zu beginnen. Auf diese Weise stärkten sie ihre Problemlösekompetenzen, ihre Verantwortung für das gemeinsame Handeln und ihr Selbstvertrauen in sich und die Klasse.

2 Daten und Zahlen

Einzelfallhilfe

Gesamtanzahl der Schüler*innen in Beratung	16
Gesamtanzahl der Beratungsgespräche	48
Anzahl der Schüler*innen, die bis zu 3 Termine wahrgenommen haben	12
Anzahl der Schüler*innen, die mehr als 3 Termine wahrgenommen haben	4

Anzahl der Schüler*innen, bezüglich derer Kontakt zum Jugendamt bestand	0
Gefährdungseinschätzungen im Hinblick §8a Abs. 4 SGB VIII	0
Anzahl der Schüler*innen, bezüglich derer Kontakt mit anderen Fachstellen bestand	0



Projektarbeit

Anzahl an Projekten, die in den Schulklassen umgesetzt wurden	3
Anzahl der dabei erreichten Schulklassen	8
Anzahl an Gruppen, die losgelöst vom Klassenkontext betreut wurden	0
Anzahl der dabei erreichten Schüler*innen	81
Anzahl an trägerübergreifende Veranstaltungen	1
Anzahl der dabei erreichten Besucher*innen	287

3 Fazit und Kurzbericht

Im Schuljahr wurden die Schülerinnen und Schüler sowohl in den Teamtrainings als auch in Einzelgesprächen systematisch im Bereich Konfliktmanagement, Entwicklung von Lösungsstrategien und im Umgang mit Frustration begleitet. Die Angebote ermöglichten es den Kindern, eigene Stärken zu erkennen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und soziale Kompetenzen wie Kommunikation, Kooperation und Empathie zu stärken.

Besonders die eigenständige Erarbeitung von Lösungen und das Erproben neuer Handlungsstrategien half den Schülerinnen und Schülern, mit Misserfolgen konstruktiv umzugehen und den Mut zu entwickeln, Herausforderungen erneut anzugehen. Insgesamt leisteten die Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zu einem positiven Klassenklima und zur Förderung der persönlichen und sozialen Entwicklung der Kinder.

Für das kommende Jahr ist geplant, die Teamtrainings weiterzuführen und gezielt auszubauen. Schwerpunkte werden weiterhin auf Konfliktmanagement, Lösungsstrategien, Umgang mit Frustration sowie der Stärkung von Kommunikation und Klassengemeinschaft liegen. Die erzielten Fortschritte bilden eine solide Grundlage für das kommende Jahr und unterstreichen die Bedeutung kontinuierlicher Begleitung und Förderung im schulischen Alltag.



Die Jugendsozialarbeit an der Grundschule in Gebersheim ist ein kostenloses Angebot des Jugendhaus Leonberg e.V. für Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern. Ziel ist es, die Kinder zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern.

Jugendsozialarbeit an der Grundschule Gebersheim bietet:

- Die Stärkung der Klassengemeinschaft und des Ich- und Wir- Gefühls durch Projekte
- Die Förderung der Sozialkompetenzen der Schüler*innen
- Das Aufzeigen konstruktiver Konfliktlösungsstrategien
- Die Unterstützung für eine positive Gestaltung von Lebens- und Lernbedingungen
- Die Vernetzung im Sozialraum der Schüler*innen
- Freiwillige und kostenlose Unterstützung
- Immer ein offenes Ohr
- Kontakt auch außerhalb der Sprechzeiten per E-Mail, SMS & Whatsapp oder telefonisch

Zielgruppe:

Schüler*innen, Lehrer*innen, Eltern und Erziehungsberechtigte der Grundschule Gebersheim

Sprechzeiten für Schüler*innen, Eltern und Erziehungsberechtigte:

Dienstag von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr
zweiwöchig Donnerstag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
sowie Mittwoch Abend: vorherige Absprache erforderlich

Elke Schwarzkopf
Jugendsozialarbeiterin an der
Grundschule Gebersheim
Handy: 0176-46174969
elke.schwarzkopf@jhleonberg.de

gefördert durch
LEONBERG



VIII. Jugendsozialarbeit an der Grundschule Warmbronn

1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres

1.1 Allgemeine Angaben

Jugendsozialarbeit an der Grundschule Warmbronn
Büsnauer Straße 85
71229 Leonberg
☎ 01 76 / 42 62 13 35
corinna.reschka@jhleonberg.de
www.jhleonberg.de

1.2 Mitarbeiterin



Corinna Reschka
Bachelor of Arts (B.A.)
Soziale Arbeit
Stellenanteil 25%

Seit November 2023 ist Corinna Reschka für die Jugendsozialarbeit an der Grundschule Warmbronn zuständig. Frau Reschkas Stelle beträgt insgesamt 75%, wovon 25% die genannte Stelle an der Grundschule Warmbronn umfassen, die durch die Arbeit im Treff Warmbronn um 50% ergänzt werden. Daraus folgt eine enge Verzahnung zwischen Schule und der offenen Kinder- und Jugendarbeit. In Warmbronn ergibt sich hier eine Besonderheit, da sich die beiden Einrichtungen räumlich nebeneinander befinden.

Die Mitarbeiterin ist Ansprechpartnerin für Schüler*innen, Erziehungsberechtigte, Lehrer*innen und Schulleitungen.

1.3 Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten

Aufgrund des begrenzten Stundenumfangs von 9,25 Stunden gibt es an der Grundschule Warmbronn einen festen Anwesenheitstag an der Schule. Zusätzlich finden weitere Klassenprojekte und Gespräche nach Bedarf statt. Konkret bedeutet dies, dass Frau Reschka am Donnerstagvormittag verlässlich an der Grundschule aufgesucht werden kann. Klassenstunden, Teamtrainings und soziale Kompetenztrainings finden nach Absprache mit den jeweiligen Klassenlehrkräften in der Regel dienstags statt.

Das Gesprächsangebot ist niederschwellig und gilt für alle Schüler*innen, Lehrer*innen und Erziehungsberechtigten. Dabei können Termine auch vorab über die oben angegebenen Kontaktmöglichkeiten vereinbart werden. Bei Bedarf ist eine Terminvereinbarung auch außerhalb der festgelegten Zeiten möglich.

1.4 Trägerübergreifende Veranstaltungen

- Spielstraße für Grundschüler*innen (ausführlicher Bericht siehe „Jugendsozialarbeit an der Mörikeschule“)

1.5 Gruppenangebote

Im Jahr 2025 wurden Klassenstunden mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt. Um den Kindern gemeinsam mit ihren Klassenlehrkräften eine Abwechslung zum „normalen“ Schulalltag zu ermöglichen, fanden auch in diesem Jahr wieder klassische Teamtrainings statt. In diesem Rahmen geht es um das Hervorheben von gemeinsamen Stärken. Mittels bestimmter Gruppenspiele werden sowohl die Kommunikations- als auch die Teamfähigkeit gezielt gefördert. Die gewählten Gruppenspiele können nur in Zusammenarbeit gemeistert werden. Der gemeinsam erreichte Erfolg schafft dabei ein Gefühl des Miteinanders.

Darüber hinaus ergaben sich auch Klassenstunden, die auf bewusste Nachfragen von Lehrkräften reagierten. Die Themen umfassten verschiedene Grundbausteine sozialer Kompetenzen und reichten von der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Gefühlen über eine wertschätzende Umgangssprache bis hin zur klassischen gewaltfreien Kommunikation, z.B. mit Hilfe der Giraffensprache.

Die ersten Klassen lernen in der Anfangszeit die Jugendsozialarbeit nach und nach besser kennen. Um eine vertrauensvolle Beziehungsgestaltung von Anfang an zu fördern, finden gezielt Klassenstunden statt, in denen die Jugendsozialarbeit und ihre Aufgaben visuell und spielerisch erklärt werden.

Die besondere räumliche Vernetzung der Grundschule mit dem angrenzenden Treff Warmbronn ermöglicht auch für Klassenstunden einen positiven Ortswechsel. Alle Beteiligten genießen die derart nahe Alternative zum Klassenzimmer. Das Jugendhaus wird in diesem Rahmen als große Ressource wahrgenommen.

Beim gemeinsamen Spielen, Malen und Backen konnten die interaktiven Prozesse in der Klasse von der Jugendsozialarbeiterin beobachtet und auf positive als auch kreative Art und Weise gefördert werden. Im Rahmen verschiedener Aktionen konnten bereits alle Klassen erreicht werden.



Materialien für die Angebote



Einzelberatung

Neben den gruppenorientierten Maßnahmen bot die Jugendsozialarbeit auch eine gezielte Einzelfallhilfe an. In teils intensiven Einzelgesprächen wurden Kinder und Eltern in individuellen und besonderen (Krisen-)Situationen begleitet. Die Einzelfallhilfe umfasste unter anderem die Unterstützung bei der Lösung von Konflikten innerhalb der Freundes- und Klassengruppen und im Rahmen familiärer Herausforderungen. Auch der Umgang mit den eigenen Gefühlen sowie Schwierigkeiten resultierend aus dem schulischen Alltag der Kinder wurden thematisiert. Auch das Wahrnehmen und Setzen von (eigenen) Grenzen rückte dabei zunehmend in den Fokus. Hierbei arbeitete die Jugendsozialarbeiterin eng mit den Akteur*innen der Schule, Eltern und externen Fachstellen zusammen, um gemeinsam nachhaltige Lösungen zu finden. Um einen vertrauensvollen und geschützten Rahmen zu gewährleisten, steht der Jugendsozialarbeiterin dafür jeden Donnerstagvormittag das Elternsprechzimmer zur Verfügung. Eine zeitliche Flexibilität, insbesondere für Eltern, bieten darüber hinaus die Räumlichkeiten des Treffs Warmbronn.

2 Daten und Zahlen

Einzelfallhilfe

Gesamtanzahl der Schüler*innen in Beratung	25
Gesamtanzahl der Beratungsgespräche	64

Anzahl der Schüler*innen, die bis zu 3 Termine wahrgenommen haben	16
Anzahl der Schüler*innen, die mehr als 3 Termine wahrgenommen haben	9

Anzahl der Schüler*innen, bezüglich derer Kontakt zum Jugendamt bestand	0
Gefährdungseinschätzungen im Hinblick §8a Abs. 4 SGB VIII	0
Anzahl der Schüler*innen, bezüglich derer Kontakt mit anderen Fachstellen bestand	1

Projektarbeit

Anzahl an Projekten, die in den Schulklassen umgesetzt wurden	4
Anzahl der dabei erreichten Schulklassen	12

Anzahl an Gruppen, die losgelöst vom Klassenkontext betreut wurden	0
Anzahl der dabei erreichten Schüler*innen	0

3 Fazit und Kurzbericht

Die Jugendsozialarbeit an der Grundschule Warmbronn konnte sich über das vergangene Jahr weiter ausbauen. So gab es wiederkehrende, teils intensive Kontakte bzw. Gespräche zu Kindern, Eltern, der Schulleitung sowie den Lehrkräften der Schule. Darüber hinaus ergab sich auch ein Austausch mit anderen Akteur*innen der Schule, z.B. den Fachkräften der Ganztagesbetreuung. Ein wichtiger Anker waren auch 2025 die gemeinsamen Klassenstunden, z.B. in Form von Sozial- und Teamtrainings, die einen bedeutsamen Einfluss auf die



Beziehungsgestaltungen nehmen und die Jugendsozialarbeit an der Schule in ihren Aufgaben insbesondere für die Kleinsten greifbarer macht.

Die Ausführungen zeigen, dass die Jugendsozialarbeit an der Grundschule Warmbronn zunehmend fester Bestandteil des Schulalltags ist. So wird sie in ihren Aufgaben und Möglichkeiten verstärkt wahrgenommen und bewusst zur Unterstützung von Kindern, Lehrkräften, Schulleitung und Erziehungsberechtigten aufgesucht. Insbesondere in den Herzen der Kinder scheint Frau Reschka positive Spuren hinterlassen zu haben, sodass es z.B. nach den Ferien zu freudigen Wiedersehen während der Pause auf dem Schulhof kommt.

Im kommenden Jahr ist geplant, das bereits entstandene stabile Fundament der Zusammenarbeit zu festigen und auszubauen. Der Fokus auf einen vertrauensvollen und wertschätzenden Umgang miteinander – sowohl im Gruppen- als auch im Einzelkontakt - soll dabei erhalten bleiben. So könnte das Arbeitsmotto für 2026 lauten „Gemeinsam den Schulalltag erleben.“


IX. Jugendsozialarbeit an der Sophie-Scholl-Schule

1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres

1.1 Allgemeine Angaben

Jugendsozialarbeit an der Sophie-Scholl-Schule
Wiesensteigerstraße 12
71229 Leonberg
☎ 01 76 / 47 28 41 24
alissa.hering@jhleonberg.de
www.jhleonberg.de

1.2 Mitarbeiterin


Alissa Hering Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit Stellenanteil 25%

Seit September 2025 ist die Stelle der Jugendsozialarbeit an der Sophie-Scholl-Schule wieder besetzt. Die Elternzeitvertretung von Iqra Rehmann übernimmt nun Alissa Hering. Frau Hering ist zudem Jugendsozialarbeiterin an der Mörikeschule, wodurch der Stadtteil Eltingen und Ezach nun im Gesamten von ihr betreut wird.

Frau Hering ist an der Sophie-Scholl-Schule Ansprechpartnerin für Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte, Schulleitung und für das Team der Kernzeitbetreuung.

1.3 Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten

Der geringe Stellenumfang von lediglich 9,25 Stunden pro Woche lässt nur wenig Spielraum für flexible Einsätze zu. Trotzdem war es Frau Hering wichtig, möglichst häufig an der Schule präsent zu sein, um auch auf unvorhersehbare Situationen schnell reagieren zu können. Aus diesem Grund ist die Jugendsozialarbeiterin an vier Schultagen pro Woche vor Ort, wenn auch teilweise mit einer eher kurzen Aufenthaltsdauer. So sehen die Kinder Frau Hering fast täglich im Schulhaus und können unkompliziert Termine vereinbaren. Zudem ist eine häufigere Präsenz für die Lehrkräfte eine große Entlastung, da sowohl Beratungstermine als auch Klassenprojekte sehr flexibel an den Zeitplan der Lehrkraft angepasst werden können.

Lehrkräfte und Eltern nutzen für eine Kontaktaufnahme meist die schulcloud. Für die Schüler*innen wurde im Sekretariat ein eigener Briefkasten der Jugendsozialarbeit angelegt. Schüler*innen, die einen Termin vereinbaren wollen, können hier einen kleinen Zettel mit ihrem

Namen und ihrer Klasse hinterlassen. Der Briefkasten wird an jedem Präsenztage von Frau Hering geleert, sodass möglichst schnell ein passender Termin vereinbart werden kann.

Folgende Sprechzeiten gelten für die Jugendsozialarbeit an der Sophie-Scholl-Schule:

Montag:	8:00 Uhr bis 9:30 Uhr
Mittwoch:	8:00 Uhr bis 9:30 Uhr
Donnerstag:	9:30 Uhr bis 12:30 Uhr
Freitag:	8:00 Uhr bis 9:30 Uhr

1.4 Trägerübergreifende Veranstaltungen

Von September 2025 bis Dezember 2025 fanden keine trägerübergreifenden Veranstaltungen für Grundschul Kinder statt. Die Jugendsozialarbeiterin an der Sophie-Scholl-Schule ist jedoch Teil des Organisationskomitees der Leonberger Spielstraße. Hieran wird sich die Sophie-Scholl-Schule im kommenden Jahr beteiligen.

1.5 Gruppenangebote

Da die vakante Stelle der Jugendsozialarbeit an der Sophie-Scholl-Schule zum Schuljahresbeginn 2025/2026 besetzt werden konnte, stand zunächst das Kennenlernen der Schüler*innen sowie der Abläufe im Vordergrund. Hierfür besuchte Frau Hering in den ersten Schulwochen alle acht Klassen der Sophie-Scholl-Schule. Sie erklärte den Kindern mithilfe von Bildkarten, was die Jugendsozialarbeit an der Schule ist, welche Aufgaben Frau Hering erfüllt und mit welchen Anliegen sich die Schüler*innen an sie wenden können.

Dabei war es der Jugendsozialarbeiterin besonders wichtig, allen Kindern verständlich zu erläutern, wie Jugendsozialarbeit funktioniert, um mögliche Hemmschwellen von Anfang an abzubauen und für größtmögliches Vertrauen zu sorgen. Die meisten Schüler*innen der Sophie-Scholl-Schule haben, aufgrund der längeren Vakanz der Stelle, noch keine Erfahrungen mit der Jugendsozialarbeit gemacht. Umso wichtiger war es, ihnen die Angebote vorzustellen. Im Anschluss an die Vorstellung der Jugendsozialarbeit spielte Frau Hering mit den Klassen jeweils ein kleines Kennenlernspiel. So konnte sie schon erste Eindrücke der Kinder sammeln. Gleichzeitig durften auch die Kinder einige Fragen an Frau Hering stellen.



Materialien für die Angebote



Einführung der Giraffensprache in Klasse 1

Die Sophie-Scholl-Schule arbeitet schon seit mehreren Jahren mit dem Projekt „Gedankenstark“ zusammen, in welchem sich die Kinder der ersten Klassen mit wichtigen Werten im Schulalltag auseinandersetzen. Im Herbst 2025 besuchten Sozialarbeiter*innen des Projekts „Gedankenstark“ die ersten Klassen der Sophie-Scholl-Schule. Frau Hering war während der Durchführung des Projektes ebenfalls anwesend und begleitete den Prozess.

Im Anschluss an das Projekt stellte die Jugendsozialarbeiterin den Kindern die Giraffensprache vor. Die Giraffensprache wird im erwachsenen Sprachgebrauch „Gewaltfreie Kommunikation“ genannt. Sie ist die Basis für eine lösungs- und bedürfnisorientierte Konfliktklärung und sorgt dafür, dass Kinder bereits im jungen Alter lernen, ihre Anliegen systematisch vorzutragen, ohne dabei einen größeren Konflikt zu verursachen.

Frau Hering brachte für die Erstklässler*innen der Sophie-Scholl-Schule eine kleine Geschichte über einen Igel, welcher aus Blättern ein neues Zuhause gebaut hat, und eine Ziege, die bei dem Versuch ihre überschüssige Energie loszuwerden, das Zuhause des Igels zerstört hatte, mit. In ihrem Streit wurden sie von einer Giraffe unterstützt, welche mit ihnen ganz beachtet und sensibel eine Lösung erarbeitete.

Im Anschluss an die Geschichte überlegten die Kinder, welche Gefühle sie schon im Schulalltag begleitet haben und wie sich diese manchmal auf ihr Verhalten auswirken. Abschließend konnte jedes Kind eine eigene Giraffe gestalten, welche in den Klassenzimmern ausgehängt wird.

Im kommenden Jahr sind weitere Projekte zur Impulskontrolle, sowie zur Mobbing- und Medienprävention in allen Klassenstufen geplant.

Einzelberatung

Neben der projektorientierten Arbeit im Klassenkontext konnten sich die Schüler*innen auch einzeln oder in kleineren Gruppen von der Jugendsozialarbeiterin beraten lassen. Dabei variieren die Themen der Kinder stark. Zudem wurde schnell klar, dass einige Kinder bereits seit längerer Zeit eine Beratung benötigen, die jedoch durch die lange Vakanz der Stelle nicht geleistet werden konnte. Unter anderem beriet Frau Hering zu folgenden Themen:

- Konflikte in Freundesgruppen oder im Klassenkontext
- Unzufriedenheiten mit Lehrkräften
- Anliegen aufgrund familiärer Problemlagen
- Anliegen, die die persönliche Weiterentwicklung der Schüler*innen betreffen

Neben der Beratung der Schüler*innen leistete Frau Hering zudem wichtige Beratungsarbeit für die Lehrkräfte der Sophie-Scholl-Schule. Auch sie hatten nach der langen Wartezeit auf eine Neubesetzung der Jugendsozialarbeit einige Anliegen und Beobachtungen, welche sie regelmäßig in Gesprächen teilten. Zudem fanden einige Elterngespräche statt.

2 Daten und Zahlen

Einzelfallhilfe

Gesamtanzahl der Schüler*innen in Beratung	20
Gesamtanzahl der Beratungsgespräche	50

Anzahl der Schüler*innen, die bis zu 3 Termine wahrgenommen haben	12
Anzahl der Schüler*innen, die mehr als 3 Termine wahrgenommen haben	8



Anzahl der Schüler*innen, bezüglich derer Kontakt zum Jugendamt bestand	1
Gefährdungseinschätzungen im Hinblick §8a Abs. 4 SGB VIII	1
Anzahl der Schüler*innen, bezüglich derer Kontakt mit anderen Fachstellen bestand	2

Projektarbeit

Anzahl an Projekten, die in den Schulklassen umgesetzt wurden	3
Anzahl der dabei erreichten Schulklassen	4

Anzahl an Gruppen, die losgelöst vom Klassenkontext betreut wurden	0
Anzahl der dabei erreichten Schüler*innen	0

3 Fazit und Kurzbericht

Die ersten Monate der neuen Jugendsozialarbeit an der Sophie-Scholl-Schule zeigen, dass die Schüler*innen sowie die Lehrkräfte das Angebot von Frau Hering dankend annehmen. Die Jugendsozialarbeiterin wurde von allen Beteiligten warmherzig und mit großem Vertrauen in die Schulgemeinschaft aufgenommen, was unter anderem der große Ansturm auf Einzelgespräche in den ersten vier Monaten zeigt.

Im neuen Jahr wird sich die Jugendsozialarbeit vor allem darauf konzentrieren, Projekte im Präventionsbereich weiter auszubauen, diese speziell auf die Bedürfnisse der Sophie-Scholl-Schule anzupassen sowie in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung in den einzelnen Klassenstufen zu etablieren. Im Anschluss möchte sich die Jugendsozialarbeiterin um weitere Partizipationsmöglichkeiten für Schüler*innen kümmern. Durch die aktuelle Umstrukturierung der Sophie-Scholl-Schule von einer Halbtages- zu einer Ganztageschule bieten sich viele Chancen, die Schüler*innen an kleinen Schritten teilhaben zu lassen, die ihren Schulalltag betreffen.

X. Träger Jugendhaus Leonberg e.V.

1 Allgemeine Angaben

1.1 Anschrift

Jugendhaus Leonberg e.V. - Geschäftsstelle
Distelfeldstraße 20
71229 Leonberg
☎ 0 71 52 / 949227
www.jhleonberg.de
info@jhleonberg.de

2 Jugendhausübergreifende Veranstaltungen

2.1 Beitrag beim Pferdemarktumzug 2025

Unser Motto im Jahr 2025: "Jugendarbeit bleibt bunt!" war unsere Reaktion auf aktuelle politische Diskussionen zum Thema Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in Deutschland. Schließlich gehören Kinder und Jugendliche aus vielen Ländern zum Tagespublikum der Jugendhäuser und auch viele ehrenamtlich tätige Jugendliche fühlen sich von den Ressentiments gegenüber Migrant*innen in unserem Land zunehmend betroffen. Daher symbolisierte unsere Rakete ein Gefährt, mit dem wir Rassismus und Fremdenfeindlichkeit dahinschießen wollen, wo sie hingehören.

Hinter dem Wagen begleiteten uns wieder wie jedes Jahr viele Kids und Jugendliche aus den Häusern und verteilten dabei die heißbegehrte Kamelle. Derweil freute sich die Bevölkerung wie jedes Jahr über unsere Musikauswahl, tanzte ausgelassen dazu und sorgte somit zusätzlich für viel gute Stimmung. Der große Zuspruch motiviert uns natürlich, auch im folgenden Jahr einen ansprechenden Wagen zu bauen. Hier steht das Motto jetzt schon fest und wird dem 40-jährigen Jubiläum des Warmbronner Open Airs gewidmet sein.

2.2 Theatervorführung im Rahmen der Theatertage

Im Frühjahr kam das Kulturrat der Stadt Leonberg auf uns zu und bat uns, die Möglichkeiten des Jugendhauses Kinder- und Eltingen für eine Theatervorführung im Rahmen der Theatertage Leonberg nutzen zu dürfen. Ziel war es, ein Stück des LT Tübingen im Haus aufzuführen, das speziell, aber nicht ausschließlich auf eine jüngere Zielgruppe ausgerichtet ist. Mit viel Werbung, auch innerhalb des Vereins, wurde die Aufführung des Stücks „All das Schöne“ ein großer Erfolg.

2.3 Kinoveranstaltung / Europäisches Filmfest der Generationen

Zu einem weiteren Tupper der Kulturarbeit des Jugendhauses wurde die gemeinsame Organisation einer Kinoveranstaltung im Rahmen des Europäischen Filmfestes der Generationen in Kooperation mit dem Quartiersmanagements der Stadt Leonberg und anderen Trägern der sozialen Arbeit in der Stadt. Gezeigt wurde der Film „Auf Augenhöhe“, der das Thema „Generationen“ gut ansprach. Die Beteiligung mit über 60 Besucher*innen von Jung bis Alt sorgte für einen großen Erfolg dieser Veranstaltung.

2.4 Seebühne beim Kinder- und Bürgerfest

Die Seebühne bei den Kinder- und Jugendtagen bzw. beim neu benannten Kinder- und Bürgerfest ist ein fester Bestandteil der jugendkulturellen Arbeit des Jugendhauses und wird seit über 10 Jahren im Wesentlichen durch das Open Air-Team des Vereins organisiert und

gestemmt. Pädagogisch begleitet und unterstützt wird die Veranstaltung nur im Vorfeld bzw. Nachgang durch Motivation der Helfer*innen und bei der Getränkeorganisation- und Abrechnung. Als etablierter Termin im Juli dient er seit Jahren zur Einstimmung auf das alljährliche Warmbronner Open Air.



Band auf der Seebühne

2.5 Warmbronner Open Air rockXplosion

Das 39. Warmbronner Open Air rockXplosion kann auch dieses Jahr, trotz des unbeständigen Wetters, als großer Erfolg verbucht werden. So gelang es wieder unter großen Anstrengungen viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für den Auf- und Abbau sowie die Durchführung des Events zu akquirieren. Dies stellt jedes Jahr das Ehrenamtsteam vor große Herausforderungen, denn ohne diese Unterstützung ist so ein Festival nicht leistbar. Musikalisch unterschied sich das Festival nicht wesentlich von seinen Vorgängern, auch die Aftershow-Party im Treff Warmbronn wurde in ähnlicher Art und Weise wie im letzten Jahr umgesetzt.

Wie jedes Jahr ist nach dem Festival vor dem Festival, nur wird das nächste mit seiner 40. Ausgabe ein neues Jubiläum haben. Daher wurde noch im alten Jahr ein Seminar des Open-Air Teams organisiert, bei dem ein Projektteam gebildet wurde, das auch sofort in die Planung des Jubiläumsfestivals einstieg.

3 Dank

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei der Stadt Leonberg und bei unseren Kooperationspartner*innen ganz herzlich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Der Stadt Leonberg danken wir außerdem für die Unterstützung und finanzielle Förderung.

Jugendhaus Leonberg e.V.

Sozialraumorientierte offene Jugendarbeit und
Jugendsozialarbeit an Schulen

Geschäftsstelle

Distelfeldstraße 20
71229 Leonberg
☎ 07152 / 949227
Fax 07152 / 949232
www.jhleonberg.de
info@jhleonberg.de



Kinder- und Jugendhaus Eltingen
Kulturzentrum Beat Baracke
Badstraße 22
71229 Leonberg-Eltingen
☎ 07152 / 7659855
www.kjh-eltingen.de
info@kjh-eltingen.de



Treff Warmbronn
Büsauer Straße 69/1
71229 Leonberg-Warmbronn
☎ 07152 / 949039
www.TreffWarmbronn.de
treffwarmbronn@jhleonberg.de



Jugendtreff Gebersheim
Heimerdinger Straße 41
71229 Leonberg-Gebersheim
☎ 07152 / 53057
www.Werkstatt13.de
werkstatt13@jhleonberg.de

Jugendsozialarbeit an Schulen

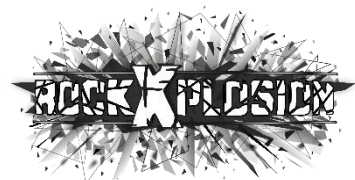
Ostertag – Realschule
0176 47298943
chrysi.blank@jhleonberg.de

Marie-Curie-Schule
0176 47287403
viola.hollinger@jhleonberg.de

Mörikeschule und Sophie-Scholl-Schule
0176 47284124
alissa.hering@jhleonberg.de

Grundschule Gebersheim
0176 46174969
elke.schwarzkopf@jhleonberg.de

Grundschule Warmbronn
0176 42621335
corinna.reschka@jhleonberg.de



www.rockxplosion.de